

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von M. Pfannsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1917, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Zeitungserlöse Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Postung 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und bei Vorbestellung vierteljährlich 3,45 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ohne Wechselgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die 7spaltige Kolonnenzeile 30 Pf., Anzeigen von außerhalb 25 Pf., im Abonnement Seite 105 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontonummer: Nr. 1834 Berlin.

Nr. 279.

Magdeburg, Donnerstag den 28. November 1918.

29. Jahrgang.

## Abgrund der Verworfenheit.

Die bayrischen Enthüllungen über die Berliner diplomatischen und militärischen Machenschaften im Juli 1914 haben uns in einen Abgrund der Verworfenheit blicken lassen. Aber dieser Blick war nicht für alle eine Überraschung. Am allermeisten für die Sozialdemokraten, die in jener verhängnisvollen Zeit den schweren vergeblichen Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens gekämpft haben. Daß es damals in Berlin eine Kriegspartei gab, und daß diese Kriegspartei vor keinem Mittel zurückschreckte, haben die Sozialdemokraten gewußt, aber bei wenigen Bürgerlichen Glauben gefunden. Wir erinnern nur an die Lügen von dem französischen Fliegerangriff auf Nürnberg, an die vergifteten Wasserleitungsbores von Metz, an die Ausgabe des „Berliner Lokal-Anzeigers“, die die Mobilmachung meldete, 24 Stunden bevor sie eintrat. Wir wußten also, daß in Berlin und anderswo in jenen Tagen Verbrecher ihr Spiel getrieben haben, aber es fehlte der dokumentarische Nachweis dafür. Nun ist auch dieser geliefert. Die Verbrecher müssen daher schleunigst dingfest gemacht und danach zur Verantwortung gezogen werden.

Auf das naive gutgläubige bürgerliche Publikum haben die bayrischen Enthüllungen dagegen geradezu erschütternd gewirkt. Darüber aber dürfen wir nicht vergessen, daß es nicht nur im kaiserlichen Berlin, sondern auch im zarischen Petersburg gewissenlose Schurken gegeben hat. Die Kriegsparteien in allen Ländern sind einander gleich. Gerade so wie die Machtpolitiker und Annerzionsfanatiker in allen Ländern einander gleich und einander wert sind.

Wenn einige Sozialdemokraten in der Frage der deutschen Schuld am Kriege milder dachten, als das den Tatsachen entspricht, so ist nicht zu übersehen, daß eine gewisse Ueberspannung der sozialistischen Theorie Mitschuld daran trägt. Nach der sozialistischen Theorie entspringen die Kriege den wirtschaftlichen kapitalistisch-imperialistischen Tendenzen der Gesellschaft. Das ist ebenso so richtig, wie die Feststellung, daß das Verbrechen überhaupt aus den sozialen Verhältnissen heraus zu erklären ist, weshalb freilich niemand einen Raubmörder für einen Ehrenmann halten wird.

Nun ist aber festzustellen, daß es in Berlin im Juli 1914 nicht nur eine Kriegspartei, sondern auch eine Friedenspartei gegeben hat. Nicht nur in der Sozialdemokratie, sondern selbst bis weit in die herrschenden Schichten hinein. Es ist bekannt, daß die Schwerindustrie damals im Gegensatz zur Kriegspartei stand, da sie mit richtigem Instinkt die übeln Folgen voraussah. „Post“ und „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ übten an der österreichischen Ultimatumspolitik scharfe Kritik und mahnten zur Zurückhaltung. Auch Bethmanns ängstlicher Natur lag ein kriegerisches Abenteuer durchaus nicht. Er hätte es gewiß gern vermieden, wenn er die Kraft dazu besessen hätte. Aber statt starker Mann zu sein, wo es notwendig war, schwamm er in ethischen Redensarten und erlag schließlich dem Verhängnis.

Welche Rolle

Wilhelm 2. selbst

In jenen Tagen gespielt hat, ist noch nicht völlig geklärt. Aber fast alle, die ihn kannten, stimmen in dem Urteil überein, daß neben seiner schnoddrigen Geschwätzigkeit ausgemachte Feigheit seine hervorstechendste Charaktereigenschaft war. Der Bruder seiner Mutter, Eduard 7. von England, der ihn sehr genau kannte, sagte einmal von ihm, er sei ein timide, un valetreux poltron, ein ängstlicher Kerl und feiger fauler Maulwurfkrieger. Dieser Mann ist sicherlich mehr in den Krieg hineingerutscht als hineingegangen und hat sich dann mit großspurigen Redensarten seine Angst zu vertreiben gesucht. Wer ihn anders einschätzt, der überläßt ihn.

Dabei muß allerdings noch die Frage des Potsdamer Kronrats klargestellt werden. Die Entente hat seit Jahren behauptet, daß dieser Kronrat unter dem Vorhitz Wilhelms am 5. Juli stattgefunden und das österreichische Vorgehen gegen Serbien festgelegt habe. Von deutscher amtlicher Seite ist das ebenso kategorisch bestritten worden. Was aber amtliche deutsche Beteuerungen des alten Systems bedeuten, haben uns die Münchner Enthüllungen hinreichend gelehrt. Die Leiter des Auswärtigen Amtes

logen gewohnheitsmäßig.

Sie kritiken in der Doffentlichkeit ab, daß sie das Ultimatum an Serbien gekannt hätten, und sie hatten es vorbereitet, es gebilligt und auf seine Abfindung gedrängt.

Diese Praxis der Lüge ist bei jenen Herrschaften dermaßen eingebürgert, daß sie selbst in diesen Novembertagen davon nicht gelassen haben. Der neue Münchner Minister Jaffe hat ihnen nachgewiesen, daß sie wie Czernin, der Oesterreicher, im Dezember des Vorjahrs ein amerikanisches Friedensangebot durch seine Vermittlung erhalten haben. Die Diplomaten hatten die Stirn, es abzuleugnen. Nun der Gegenbeweis geführt worden, müssen die Unterstaatssekretäre Frhr. v. d. Buszsch und v. Stumm ihre Köpfe paden. Das alte System sah ihnen dermaßen in den Gliedern, daß sie auch in der neuen Zeit nicht von seinen Praktiken lassen konnten.

Mit der Münchner Veröffentlichung hat natürlich die Zeit der Enthüllungen erst begonnen.

In Wien und Berlin werden die Archive von Sozialdemokraten durchsucht. Da wird vieles an den Tag kommen, das die naiven Gemüter des Bürgertums entsetzen und die bürgerlichen Parteien Deutschlands aufs schwerste belasten wird. Die russische Revolution hat uns schon einige wichtige Enthüllungen über die Machenschaften und Treibereien der Diplomaten und Militaristen der Entente gebracht. Andre werden wohl noch folgen. Wenn dann zusammengestellt wird, was an Lügen, Verheugungen und Verbrechen in allen Lagern von den leitenden Männern der kapitalistischen Ordnung zusammengehäuft worden ist, um den Weltkrieg entstehen zu lassen, werden die Völker das richtige Bild dieser Ordnung selbst erhalten und ihr für immer den Garauz machen.

Die Presse der Unabhängigen bemüht sich nun nicht so sehr um die Aufhellung der Zusammenhänge, um die Entlarbung der Schuldigen, als darum, der Sozialdemokratie eins auszuwichen, den Bruderkrieg neu aufflammen zu lassen. Was ja das Nützlichste und Nützlichste ist. Die unabhängige Presse behauptet nämlich, jetzt sei bewiesen, daß die Sozialdemokratie die Kriegskredite niemals hätte bewilligen dürfen. Diese Beweisführung ist aber sehr falsch. Nachdem der Krieg ausgebrochen war, handelte es sich nicht um ein moralisches Urteil über die deutschen Kriegstreiber, sondern um das Schicksal des deutschen Volkes. Daß wir dieses gerne besser gestaltet hätten, als es sich jetzt gezeigt hat, das geben wir offen zu. Die Verantwortung für die Folgen, die sich daraus für unsere Handlungsweise ergaben, nehmen wir gerne vor dem Volk auf uns.

Indes wir alles, was wir konnten, taten, um einen Zusammenbruch des deutschen Volkes zu verhindern, haben wir nie aufgehört, die Kriegspartei zu bekämpfen, die nach der Erreichung ihres Zieles unter hundert Firmen wie Alldentscher Verband, Vaterlandspartei ufm. ihr völkerverderbendes Treiben fortsetzte. Nicht die Unabhängigen, sondern wir waren es, die stets im heftigsten Kampfe gegen die Kriegspartei gestanden haben. Fällt sie und fallen ihre Angehörigen jetzt verdientem Schicksal anheim, so sind wir die ersten, die in diesen Abgrund der Verworfenheit hineinstechen und volle Säuberung verlangen.

### Die notwendige Folgerung.

Das Auswärtige Amt in Berlin protestiert gegen die von Eisner veranlaßten Enthüllungen über die Kriegsschuld. Es wird behauptet, daß Eisners Vorgehen im Interesse des Friedens taktisch unklug sei. Das müssen wir zurückweisen; Deutschland kann die Wahrheit brauen und betragen, ja es bedarf der vollen Wahrheit.

Besser begründet ist der Einwand, daß die Münchner Veröffentlichungen nicht vollständig seien. Den Fehler wieder gutzumachen, ist die Sache anderer Stellen. Für Wien ist bereits die Veröffentlichung sämtlicher Akten über die Kriegsentstehung angefündigt. Im Berliner Auswärtigen Amt sitzt nicht nur David, sondern auch Rautsky. Eine von diesen beiden Männern besorgte Herausgabe der Akten aus den kritischen Julitagen 1914 würde von vornherein die Autorität vollster Glaubwürdigkeit haben.

Wenn das Gesamtmaterial vorliegt, wird über die Schuldfrage endgültig zu richten sein. Das kann freilich nicht nur auf Grund des Akteninhalts geschehen, dazu müssen auch die Hauptbeteiligten vernommen werden. Auf anderem Wege als dem des Staatsgerichtshofs, der über die Schuldigen aburteilt, wird das nicht möglich sein.

Was endlich die Schuldverteilung zwischen Berlin und München anbetrifft, so wird durch die stärkste Belastung der Berliner Machthaber die bayrische Regierung natürlich nicht entlastet, sondern mitbeschuldigt. Die Münchner Enthüllungen beweisen ja gerade, daß sie vollkommen im Bilde war. Und wenn jetzt bayrische Minister erklären, von diesen Dokumenten nichts gewußt zu haben, so trifft diese Entschuldigung auch für die ungeheure Mehrheit des preußischen Volkes und wahrscheinlich sogar der Minister und Staatssekretäre in Berlin zu. Die geschehene und die nachkommenden Veröffentlichungen werden endgültig mit der Geheimdiplomatie aufräumen, die in allen Ländern mit den Interessen des Volkes Schindluder gespielt hat.

### Die Gefahr unserer Lage.

Der Staatssekretär des Demobilisierungsamtes äußerte sich über die wirtschaftliche Lage des Landes einem Pressevertreter gegenüber sehr ernst. Es scheint, so führte er aus, daß die meisten von uns sich den furchtbaren Ernst unserer wirtschaftlichen Lage noch nicht hinreichend klar machen. Wir wandeln an Abgründen, die uns täglich zu verschlingen drohen, und nur größtes Pflichtbewußtsein, stärkste Arbeitsanspannung, eiserne Disziplin aller können das Volk retten. Gelingt es uns nicht, der Volksgemeinschaft Nahrung, Licht, Wärme, Unterkunft, Kleidung zu sichern, sie trotz der ungeheuer erschwerten Verhältnisse überall ohne Unterbrechung mit dem zu versorgen, was sie dringend zum Leben braucht, dann sind wir verloren, dann haben wir zuerst Hunger, Anarchie, Bürgerkrieg, Zerfall des Reiches und nachher die Invasion rücksichtsloser Feinde.

Jedermann muß wissen, daß er jetzt ganz persönlich die Mitverantwortung trägt für Sein oder Nichtsein unsres Volkes und in erster Linie auch seiner selbst.

Vor allem muß jeder arbeiten, sonst gehen wir zugrunde. In der letzten Zeit ist vielfach die Arbeitsleistung gesunken. Das ist im Angesicht der ungeheuern Ereignisse begreiflich; aber wir können es uns weiterhin einfach nicht leisten. Jeder muß sich aus Erregung, Ablenkung oder Unlust herausreißen und unermüdet seine Pflicht tun. Wenn z. B. ein Arbeiter, der Kohle, Holz, Galbafabrikate oder Nahrungsmittel erzeugt oder Transporte bewegt, nicht mithilft, dann kann das bedeuten, daß an andern Stellen Vorkriegs- und Arbeitsgenossen brotlos werden, hungern, frieren. Es müssen jetzt auch Arbeitsstellen vermieden werden. Jeder Streik kann uns unmittelbar in die Katastrophe hineintreiben.

Wenn wir keine Kohle haben, weil die Kohlenarbeiter streiken, liegen die Betriebe still, ruht der Eisenbahnverkehr, können wir keine Lebensmittel und keine Heizstoffe mehr befördern. Das wäre das Ende, wäre der Tod für die Volksgemeinschaft und für zahllose einzelne Volksgenossen. Es wird jetzt auch nicht gestreift werden müssen, denn die Vertreter der Arbeiter sind heute stark genug, um jede wirtschaftlich überhaupt mögliche Forderung durchzusetzen.

Auf jeden kommt es heute an; jeder kann mitwirken, das Volk zu retten oder kann dazu beitragen, es in unfähiges Elend hinabzustößen. Ich glaube an die deutschen Arbeiter; ich glaube, daß sie besonnen, pflichttun und unermüdet aus der Not von heute dem Volke zu einer bessern Zukunft helfen werden!

### Unsre Lebensmittelversorgung.

Die Londoner „Daily News“ will von zuständigen Zeitungen erfahren haben, daß die alliierten Mächte die Lebensmittelversorgung Deutschlands vorbereiten. Die Einzelheiten sollen auf einer besonderen Konferenz in Paris erörtert werden, und zwar ist beabsichtigt, die Versorgung Deutschlands dem für die Alliierten und die Neutralen bereits bestehenden System anzupassen.

Die Versorgung Deutschlands hängt nach den Informationen des Blattes jedoch noch von Bedingungen ab. Die Verteilung selbst soll nach Bedarf erfolgen, und zwar in der Weise, daß der Reichsweiser für die Bedürfnisse der betreffenden Gebiete bewiesen wird.

Auf Grund der Verhältnisse auf dem Weltmarkt muß damit gerechnet werden, daß die Bevölkerung Deutschlands



In erster Linie mit dem ausreichend vorhandenen Getreide beliefert wird, während Fleisch und Fett weniger vorhanden sind und daher für die Versorgung erst in zweiter Linie in Betracht kommen. Außerdem ist selbstverständlich, daß Deutschland erst an dritter Stelle versorgt wird, da die Verbündeten und die Neutralen bevorzugt werden müssen.

### Die Votssprünge Wilhelms.

Im Verlag von Karl Curtius (Berlin) erscheint soeben eine Schrift des früheren deutschen Volkskammerabgeordneten v. Ederstein, in der die Vorfälle von 1901 geschildert werden, ein deutsch-englisches Bündnis zustande zu bringen. Mitten in diese Verhandlungen platze nun ein Brief Wilhelms II. an seinen Onkel Eduard VII. hinein, worin jener die englischen Minister als „Ergänzungspolizei“ (unmitigated no-asses) beschimpfte.

Ederstein, dem der König den Brief vorlas, hat diesen, das Ganze als einen Witz des Kaisers zu betrachten, worauf der König laut lachte und sagte, solche „Witze“ habe er von seinem Neffen schon oft erlebt und noch schlimmere. Er sei ein Freund des Bündnisses mit Deutschland — aber die fortwährenden Votssprünge des Kaisers können wir nicht mitmachen.

### Das neue Mecklenburg.

Die politische Umwälzung in Mecklenburg-Schwerin hat sich in völlig ruhiger Weise vollzogen. Die neue Regierung ist zusammengesetzt aus Vertretern der Mehrheitssozialdemokraten, der Deutschen demokratischen Partei (Fortschrittler) und des Arbeiter- und Soldatenrats. Die riesigen Vermögen der Landflüster und der ständischen Landeshauptkassen wurden sofort für den mecklenburgischen Volksstaat sichergestellt.

Jeder reaktionären Opposition ist durch die freiwillige Ueberführung des Großherzogs nach Dänemark der Boden entzogen. Die Regierung wünscht möglichst schnellen Zusammentritt der Nationalversammlung im Reich. Die Konstituante für Mecklenburg-Schwerin soll nach den gleichen Wahlgrundlagen zustande kommen, und zwar wenn möglich nach der Reichsversammlung, falls diese aber verzögert wird, vor ihr.

Eine der wichtigsten Aufgaben bildet nach Aussage des fortschrittlichen neuen Ministers Sivobich die Aufstellung des Großgrundbesitzes und die Wiederherstellung des alten Bauernlandes.

### Krieg um Flaggen.

Eine äußerst bedauerliche Begleiterscheinung der politischen Umwälzung ist der Streit um die Flaggen, die das Straßenbild zieren. Immer mehr häufen sich die Nachrichten, daß gegenrevolutionäre Elemente, besonders aus Offizierskreisen, gegen das leuchtende Rot der neuen Freiheit vorgehen. So wird aus dem Reich gemeldet, daß dort Offiziere, die von der Front zurückkommen, vom Bezirkskommando die rote Flagge heruntergeholt haben, daß die Arbeiter und Soldaten sie wieder geholt haben und daß dann die Offiziere, angeblich unter dem Jubel der Bevölkerung, das Bezirkskommando abermals gestürmt und die rote Fahne wieder beiseite hatten.

In Kassel, wo Hindenburgs Hauptquartier sich befindet, hat es wegen der roten Fahnen sogar Blutvergießen gegeben. Es wird von dort berichtet:

Bereits vor einigen Tagen hatte ein Offizier mit zwei Unteroffizieren eine der vom Erntehofen vor dem Bahnhof wehenden roten Fahnen herabzureißen versucht. Gestern früh um 1/2 10 Uhr erschienen Leutnant Krüger, Mittelmeister Krohn und ein dritter Offizier und rissen beide rote Fahnen herab. Leutnant Krüger, der auf die Nachkommenschaft schon, wurde von der Wache tödlich verletzt. Der Mittelmeister und der dritte Offizier wurden abgeführt. Der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat warnt in einem Aufruf vor Beleidigungen der roten Fahne und verweist auf das Beispiel der Sozialdemokratie, die trotz ihrer Anfechtung die schwarzweiße und schwarzweirote Fahne unbeantwundet lasse.

In Magdeburg hingegen haben die Fahnen in den alten Reichsfarben den Anfechtungen eines Teils der Arbeiterschaft erregt. Auf dem Krupp-Grasmarkt ist es deshalb am Dienstag zu einer Demonstration gekommen, der von keiner wirtschaftlichen und politischen Arbeiterorganisation veranlaßt oder genehmigt wurde. In der Versammlung der Streikenden auf dem Domplatz wurde darauf hingewiesen, daß das Schmücken der

Straßen mit Fahnen in Reichsfarben nicht ohne weiteres eine Demonstration gegen die Republik bedeute. Der Straßenschmuck gelte ja den heimkehrenden Kriegern, und da die Bevölkerung wohl im Besitz alter Fahnen ist, aber bei der Stoffnot nicht plötzlich andersfarbige Fahnen beschaffen kann. Die Versammlung beschloß dann, die Arbeit am Mittwoch wieder aufzunehmen.

Trotzdem ist dann ein Trupp Arbeiter auf dem zweiten Weg in die Häuser gegangen, um die Entfernung der Fahnen zu fordern. In der Nähe des Marktplatzes soll es sogar zu einem Tumult gekommen sein, weil zwei Soldaten eine schwarzrotweiße Fahne trugen. Diese wurde den Trägern entziffen und der Schaft zerbrochen. Das Fahnentuch haben die Soldaten wieder an sich genommen.

Wir richten nun ganz ernsthaft an die Arbeiter und Soldaten die Frage: Soll die Errungenschaft in einem lächerlichen Streik um buntes Tuch enden? Hat die Arbeiterschaft in diesen Tagen wirklich keine andern Sorgen als diese? Die Kriegsgewinnler bringen in diesen Tagen ihre Schächeln ins trotende. Die Aktiengesellschaften verteilen neben ihren fetten Dividenden noch einen „Bonus“ über den andern an ihre Aktionäre. Und den Arbeitern droht für den Winter Arbeitslosigkeit und Hunger! Ist da die Fahne das wichtigste?

In andern Städten, nicht nur in Kassel, haben die Arbeiter- und Soldatenräte die alten Reichsfarben durchaus nicht verpönt, sondern sie gestattet. So in Berlin, so in Essen, so auch in Hamburg, wo durch eine Erklärung des Arbeiter- und Soldatenrats es als selbstverständlich erklärt wurde, daß neben den Hamburger Landes- auch die Reichsfarben zum Schmuck der Häuser und Straßen benutzt werden. Was dort selbstverständlich ist, darf in Magdeburg keinen Anlaß zum Bürgerkrieg geben.

Die organisierten Arbeiter werden all ihre kühle Besonnenheit bewahren müssen, um sich nicht von unverantwortlichen Hitzköpfen zu Dummeheiten verleiten zu lassen. Kommen da die Frontoffiziere und andre „Patrioten“ alten Schlages, um das Rot der Freiheit zu beiseiteigen — wie das erst am Mittwoch morgen am Magdeburger Bahnhof versucht wurde —, so sagen wir ihnen: „Hände weg! Lange genug ist Polizei und Feuerwehr hinter jedem roten Fähnchen hergehakt worden. Das hört jetzt auf!“ Aber wir dürfen nun nicht in den gegenteiligen Fehler verfallen und eine ebenso törichte Heße gegen Schwarzweißrot veranstalten. Um so weniger, als wir nicht einmal die Garantie haben, daß diese Heße nicht von Agenten des alten Systems ins Werk gesetzt wird, um durch Verbreitung von Furcht und Schrecken im Bürgertum den Boden für die Gegenrevolution vorzubereiten! Je mehr Freiheit den einzelnen Volksgenossen gewährleistet wird, desto eher finden sich auch diejenigen mit der sozialen Republik ab, die bisher sich „Ordnung“ nur im Polizeisinn vorstellen konnten.

Zudem: Bisher war es der Stolz der Arbeiterschaft, ihre Aktionen geschloffen durch ihre gewählten Vertreter führen zu lassen. Diese gewählten Vertreter sitzen im Exekutivauschuß des Arbeiter- und Soldatenrats. Es ist dringend nötig, daß seine Anordnungen befolgt werden, damit nicht wilde Streife und unbilligste Handlungen das ganze Volk um die Errungenschaften der Revolution prellen können.

### Viehählung.

Am 4. Dezember findet eine Viehzählung in der üblichen Weise statt. Die Zählung dient nicht zu Steuerzwecken, sondern nur zu amtlichen statistischen Arbeiten. Im Doppelzählungen zu vermeiden, ist das Vieh für das Grundstück, in dem es untergebracht ist, anzumelden. Das im freien Felde (Schrebergärten) stehende Kleinvieh muß jedoch in der Wohnung des Besitzers angegeben werden.

Wer vorzüglich eine Anzeige, zu der er auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 30. Januar 1917 verpflichtet ist, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil „für den Staat verfallen“ erklärt werden.

### Notizen.

Das Nationalwahlgesetz. Der Entwurf über die Wahlordnung zur Nationalversammlung ist am Dienstag früh im Rat der Volksbeauftragten beraten worden. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, da die Verhandlungen mittags abgebrochen wurden und am Mittwoch fortgesetzt werden. Die Zahl der Wahlkreise steht noch nicht genau fest, doch rechnet man mit 40 Verhältniswahlbezirken. Die Zahl der Abgeordneten in jedem Bezirk soll so ermittelt werden, daß auf durchschnittlich 150 000 Einwohner ein Abgeordneter entfällt.

Postverkehr an das Offizier. Briefe und Postkarten an die Angehörigen des Dübbers können wieder aufgegeben werden.

### Deveschen.

#### Die Verbrecher vor Gericht.

W. Z. B. München, 27. November. Der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat des provisorischen bayerischen Nationalrats fordert schleunigst Einsetzung eines Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich zur Untersuchung und Aburteilung derjenigen Personen, die durch ihr verbrecherisches Treiben den Weltkrieg herbeigeführt sowie die Beendigung des Krieges durch einen Verständigungsfrieden vereitelt und somit den Zusammenbruch Deutschlands verschuldet haben. Ferner verlangt er strengste Bestrafung aller jener, die auf betrügerische Weise sich während des Krieges bereichert haben.

#### Auslieferung Wilhelms des Lezten.

W. Z. B. London, 26. November. (Reuter.) Der Korrespondent Reuters in Belgien meldet vom 24., er habe aus guter Quelle erfahren, daß die von der französischen Regierung befragten Rechtsachverständigen nach Untersuchung der Angelegenheit erklärt haben, daß es die Pflicht Hollands sei, die Auslieferung des früheren deutschen Kaisers zu befehlen, und daß der Kaiser, da er keine offizielle Erklärung über seine Thronabandonnung abgegeben habe, nicht das Recht habe, als Privatperson betrachtet zu werden und auch keine Ansprüche auf eine Zuflucht in Holland geltend machen könne. Die Alliierten erwägen ein gemeinsames Vorgehen, bei welchem die Auslieferung des Kaisers gefordert werden soll.

W. Z. B. London, 26. November. Reuter erfährt, daß das Kriegskabinet den Rechtsberatern der Krone Auftrag gegeben hat, über die Frage der jetzigen Stellung Wilhelms und über die Rechtslage des Falles Bericht zu erstatten.

### Bekanntmachung.

An die Arbeiter- und Soldatenräte im Bereich des 4. Armeekorps.

Die von der Betriebsstoff-Abteilung der Inspektion der Kraftfahrtruppen bemittelten Betriebsstoffe (Benzol, Benzin und deren Mischungen mit Spiritus, Petroleum usw.) sind für die geordnete Lebensmittelförderung und Aufrechterhaltung der Arbeitsmöglichkeit in der industriellen und gewerblichen Betrieben von ausschlaggebender Bedeutung. Versandtransporte dieser Stoffe dürfen unter keinen Umständen angehalten oder abgeleitet werden, sondern sind mit allen möglichen Mitteln schnellstens ihrem ursprünglichen Bestimmungsort zuzuführen. Die Arbeiter- und Soldatenräte haben sich des weiteren jedes Eingriffs in die militärischen Betriebsstofflager und die Hauptverkaufsstellen der Inspektion der Kraftfahrtruppen zu enthalten. Alle bisher hierüber ergangenen Verfügungen der Arbeiter- und Soldatenräte werden hiermit außer Kraft gesetzt. Bedarfserfordernisse sind zu richten an die Betriebsstoffabteilung der Inspektion der Kraftfahrtruppen, Berlin W 35, Potsdamer Straße 111, welche allein berechtigt ist, nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Bestände die erforderlichen Entnahmegenehmigungen, die bisher in Form von Anweisungen oder Freigabebescheiden erfolgte, zu erteilen. Dem Arbeiter- und Soldatenrat steht ein Recht auf Bewilligung der Neueinstellung von Kraftfahrzeugen nicht zu. Dieses liegt nach wie vor ausschließlich in Händen des Kriegsministeriums (Verkehrsabteilung). Diese Bestimmungen sind rückhaltlos von den Arbeiter- und Soldatenräten durchzuführen, um die geordnete Demobilisierung des deutschen Volkes nicht zu gefährden. Erforderlichenfalls müssen die in Frage stehenden Lager und Hauptverkaufsstellen durch Sicherheitswachen gedeckt werden.

Diese Verfügung ist allen Arbeiter- und Soldatenräten des bürgerlichen Bereichs bekanntzugeben.

Kriegsministerium, Verkehrsabteilung,

Nr. 1213/11 a7)

Abteilungschef, gez. Köhmer

Der Beauftragte des Volkzugsrats, gez.: Pirmet.  
Vorstehende Verfügung des Kriegsministeriums wird hiermit befehlsgemäß unter Bezugnahme auf die Verfügung des Kriegsministeriums Nr. 1061/18. U. 7. M. bekanntgegeben.  
Der Arbeiter- und Soldatenrat beim stellvert. Gen.-Kom. 4. A.-K. gez.: Schrader, Inspektorel. Anders.  
Der Soldatenrat beim Hauptmann der Kraftfahrtruppen beim stellvert. General-Kommando 4. A.-K. gez.: Schmidt, Köhling.

### Bekanntmachung.

Es ist vorgekommen, daß Soldaten versucht haben, Kraftwagenbereifung, Betriebsstoffe oder sonstige Automobilszubehörteile zu verkaufen. Vor Ankauf dieser Gegenstände wird dringend gewarnt, da die Ankäufer schwere Strafen zu erwarten haben.

Es ist erforderlich, Soldaten, die derartige Angebote machen, sofort anzuhalten und der nächsten Militär- oder Polizeiwache Nachricht zu geben.

Auch ist in solchen Fällen dem Soldatenrat beim Hauptmann der Kraftfahrtruppen beim stellvertretenden General-Kommando des 4. Armeekorps, Magdeburg, Kaiserstraße 87, Telefon Nr. 7732, sofort Mitteilung zu machen.

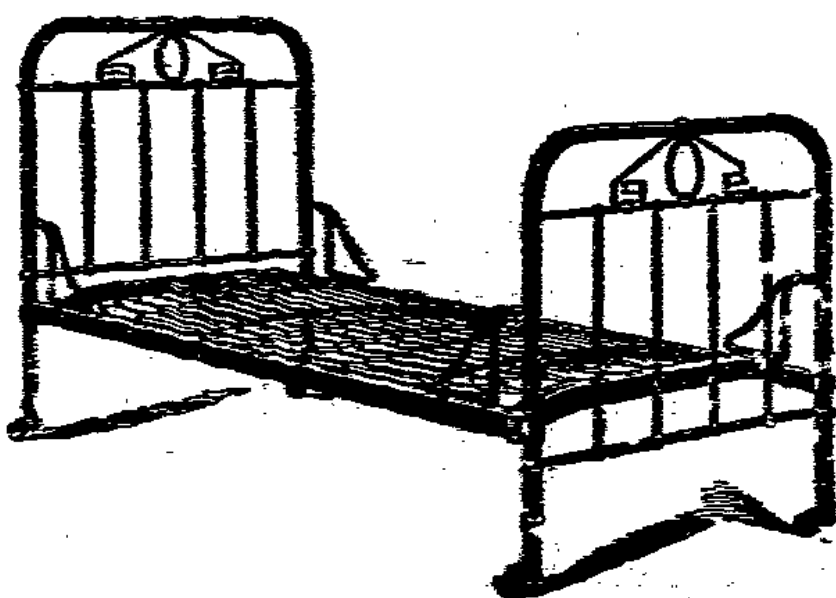
Es wird weiter darauf hingewiesen, daß Betriebsstoffe und Gasumbereifung nach wie vor der Beschlagnahme unterliegen.

Für die Zulassung von Privatfahrzeugen sind ausschließlich die Zivilbehörden (Regierungspräsident) zuständig.

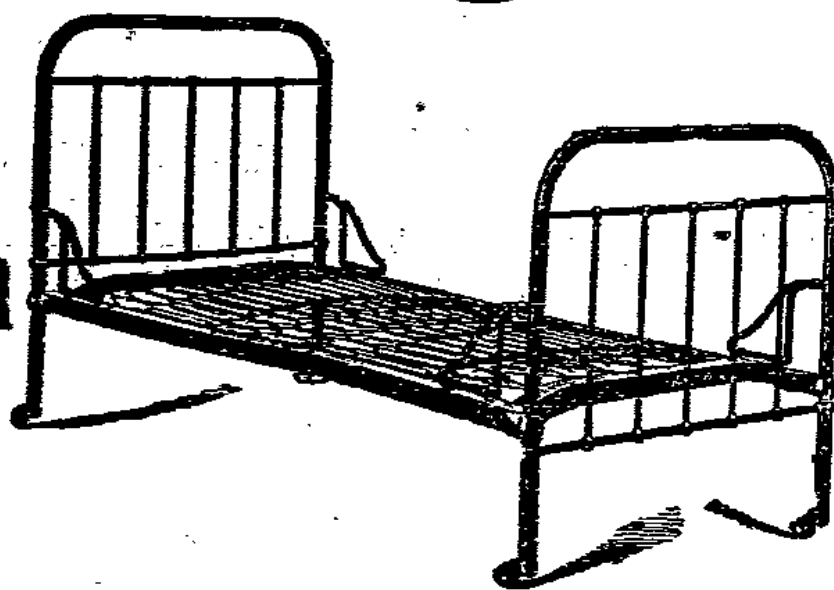
Der Arbeiter- und Soldatenrat.  
Wittmann, Brandes, Inspektorel. Werner.

# Zur Einquartierung

empfehle preiswert



**Eisen-Bettstellen**  
**Polster-Bettstellen**  
Matratzen, Keilkissen  
Steppdecken, Bettfedern  
Inlette, Strohsäcke



## Siegfried Cohn, Webereiwaren

### Stenographie Maschinen schreiben Schön schreiben

Gründliche Ausbildung —  
billige Preise 3174  
Ab L. Des. neuer Kursus.  
Gerke, Kaiserstr. 1. II.

**Fußboden-Lackfarbe**  
alte, schnelltrockn. Qual. 370.9.00  
Norm. Musche, Wilhelmstr. 11.

### Berren- und Haaben- Anzüge

und 2958  
**Paletots**  
noch aus guten Stoffen  
zu soliden Preisen.

**Sieverlings**  
Etagegeschäft,  
Satzobstraße 17.



# Beilage zur Volksstimme.

Mr. 279.

Magdeburg, Donnerstag den 28. November 1918.

29. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 27. November 1918.

**— Ungehörigkeiten gegen gefangene Offiziere.** Gestern Abend haben sich Soldaten und Matrosen dazu mißbrauchen lassen, gegen gefangene Offiziere Handlungen zu begehen, die mindestens sehr ungehörig waren. Die Offiziere saßen ruhig in Wirtschaften und tranken ihre Kaffe. Ein Vergnügen, wie es harmloser nicht gedacht werden kann. Soldaten und Matrosen aber zwangen die fremden Offiziere, die Lokale zu verlassen. Zum Teil gaben sie sogar an, daß sie im Auftrag des Arbeiter- und Soldatenrats handelten. Das ist, wie uns diese Behörde kommt, natürlich unnahe. Dem Arbeiter- und Soldatenrat kommt es nicht in den Sinn, solche Maßnahmen anzuordnen oder auch nur gutzuheißen. Was war denn der Grund zu dem sinnlosen Unternehmen? An die Offiziere sollen sich Frauenzimmer herangedrängt haben. Wenn das richtig ist, hätte sich logischerweise doch der Born gegen diese richten müssen, nicht gegen die Offiziere. Dabei bleibt noch eine Frage, ob die sogenannte Moral, von der die „große Kriegszeit“ schon überhaupt nichts mehr übriggelassen hat, wirklich ihre letzten Fäden verliert, wenn eine deutsch. Frau mit einem fremden Manne spricht, der 4 Jahre nichts von der Welt hatte als eine Festungskasematte und einen engen Hof. Aber zugegeben: Irrenbweicher Verkehr soll nicht sein, die außergewöhnlichen Verhältnisse verlangen ihre besondern Umgangsformen. Aber zu Auftritten, wie am Dienstag Abend, darf es nicht kommen. Man sollte auch die politischen Wirkungen nicht vergessen. Deutschland ist von einer unfähigen Sippe in den Abgrund einer Niederlage geführt worden. Jetzt entscheidet die Macht des Siegers. Er läßt es nicht zu, daß die Angehörigen seiner Nation beleidigt werden. Besiegt sein ist bitter und sich ruhig ins Unabänderliche fügen müssen ebenfalls, aber es bleibt nichts andres übrig. Jetzt kommen gewissenlose „Patrioten“, die als Sieger einzutreten wollten ins alte Deutschland, und nun im revolutionären Deutschland leben müssen, und suchen für ihre Mut eine Befriedigung, indem sie gegen die Gefangenen gehen. Soldaten, Matrosen und Arbeiter, laßt euch nicht zu solchen übeln Diensten gebrauchen. Sie können euerm Volke größten Schaden bringen. Insbesondere schaden sie unsern eignen Brüdern, die in feindlicher Gefangenschaft sind und die Ausschreitungen, die hier begangen werden, drüben entgelten müssen.

**— Zur Entlassung von Fürsorgezöglingen.** Wir werden erwidern, an dieser Stelle mitzuteilen, daß Anträge auf Entlassung von Fürsorgezöglingen bedauerlich nur an den Landeshauptmann direkt zu stellen sind. Dieser hat sich bereit erklärt, jeden Antrag wohlwollend zu prüfen und wenn irgend möglich, die Entlassung zu befrworten.

**— Ein eigenartiger Zwischenfall** spielte sich Mittwoch vormittag um 11 Uhr auf dem Zentralbahnhof ab. Dort wurde an einem Puge, der Soldaten des Infanterie-Regiments 23 in die Garnison verbrachte, die Maschine gewechselt. Einige Soldaten wollten während der Unterbrechung den Bahnhof verlassen, sie wurden vom Posten aufgefordert, die Waffen abzugeben. Dessen weigerten sich die Soldaten und holten einen Offizier herbei. Dieser schnauzte den Posten nach alter gutpreußischer Manier an und verlangte, daß er die rote Kokarde vor der Mütze entferne. Der Soldat machte den Herrn auf den inzwischen erfolgten Regierungswechsel aufmerksam. Der Offizier meinte aber, daß ihn das gar nichts angehe, „sie würden es schon wieder ändern“. Er nahm sich darauf einige Mann mit Gewehren, trat mit diesen auf den Vorplatz des Hauptgebäudes und versuchte dort durch einen Mann von der Ehrenpforte die roten Fahnen herabholen zu lassen. Dagegen nahm die Menge, die sich inzwischen angeammelt hatte, drohend Stellung. Der Herr Offizier hielt nun eine Ansprache, in der er äußerte, daß die Geschichte mit der Republik bald ein Ende haben würde, dafür würden sie sorgen. Inzwischen war das Exekutivausschussesmitglied Brandes erschienen, der sich zu den Soldaten auf den Bahnhofsplatz begab und sie über die Sachlage aufklärte. Sie beruhigten sich auch sofort und erhoben nur Protest gegen die Abgabe ihrer Waffen. Der schneidige Offizier war inzwischen verschwunden und der Zug dampfte bald darauf ab.

## Eine königliche Schauspielerin.

Roman von Ludwig Bendler.

(45. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Am Abend gab es in der Oper Eugen Onegin, ein Werk, das Kossakow auch dirigierte und in dessen Ausführung er selbstverständlich Daniela mitnahm.

Soweit, um mit der Zeit bis zu Tschakowski vorzudringen, war dem Herrn Generalmusikdirektor am königlichen Hoftheater bei ihr daheim noch nicht gelungen, und so empfing sie einen ganz neuen Eindruck, der sie herrlich, anmutete.

Welch eine lebensprägende, blendende, urfaffige Musik war das, die dem genialen Russen da gelangen! Besonders die Brieffzene der Tatjana im zweiten Bilde, der Tanzakt, die Arie Despis entzückten Daniela's Herz, das für den Leiter des Ganzen, der demnächst ihr Gatte sein sollte, hohe Anerkennung und Dank empfand. Wie alles unter seinem Stabe sich abspielte, so glatt, so federleicht. Er war ein ganzer Mann seines Berufs.

Die Stunde, die den Verlobten nach der Oper noch blieb und einige ebensolche am nächsten Tage — am übernächsten mußte Daniela zu einer Hauptprobe des Macbeth zurück sein — genügte, um alles Notwendige wegen der kommenden Heirat noch durchzusprechen.

Anfang Juli, sobald am Hoftheater die Saison herum-

— Der Sitz des Soldatenrats. Ab 28. November befinden sich die Räume der militärischen Austunftsstelle des Soldatenrats, die bisher im alten Polizeipräsidium, Neue Ulrichstraße, untergebracht war, im Gebäude des Generalkommandos, Zimmer 27.

— Eine neue Straßenbahnlinie. Bekanntlich soll der Stadtteil Insel in Budau an das städtische Straßenbahnnetz angeschlossen werden. Nach dem neuen Vertrag war geplant, das Krupp-Grusonwerk mit der Linie 5 zu verbinden und die Verbindung durch die Kruppstraße und die Döbendorfer Straße zu führen. Nach Biffer 2 Nr. 3 des Vertrags soll die Linie 9 durch die Sternstraße und weiter durch die Klosterbergstraße bis zum Bahnhof Budau geführt werden. Die Magdeburger Straßenbahn-Gesellschaft hat nun vorgeschlagen, an Stelle der letztgenannten Linienführung die Linie 9 in einer Schleife durch die Schönebeker Straße, Klosterbergstraße, Coquiststraße, Hallische Straße zu führen. In der Coquiststraße vor dem Bahnhof Budau ist ein Aufstellungsplatz vorgesehen, um gegebenenfalls zu dem Schichtwechsel im Grusonwerk bzw. zu besondern Veranlassungen Einzelwagen aufstellen zu können, die den fahrplanmäßigen Betrieb nicht stören. Der Magistrat erachtet den abgeänderten Vorschlag der Straßenbahn sowohl in betriebs- als in verkehrstechnischer Hinsicht für eine Verbesserung gegen die Festsetzung des Vertrags und hat sich deshalb bereit erklärt, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, die Abänderung gutzuheißen.

— Teuerungszulagen an Rentenempfänger. Der Magistrat hat beschlossen, den Empfängern von städtischen Arbeiterrenten sowie ihren Witwen und Waisen vom 1. November 1918 an eine monatlich im voraus zahlbare laufende Teuerungszulage zu gewähren. Es sind 50 Prozent des Betrags der Teuerungszulage zu zahlen, der jenseitig an die im Dienste der Stadt befindlichen Arbeiter und Arbeiterinnen zur Zahlung kommt. Die Höhe der Teuerungszulage ist nach dem von den Rentenempfängern zuletzt bezogenen Jahreslohn zu bemessen. Da dieses bei fast allen Rentenempfängern unter 2000 Mark betragen soll, soll die Teuerungszulage durchweg nach diesem Lohnsatz berechnet werden. Die wenigen Rentenempfänger mit einem höheren Lohnsatz als 2000 Mark stehen sich bei Anwendung dieses Verhältnisses besser, da die Teuerungszulage bei einem Lohnsatz von unter 2000 Mark höher ist, als über diesem Satz. Danach würden zu zahlen sein, bei einem Lohnsatz bis 2000 Mark an ledige Personen 11,25 Mark, an Verheiratete ohne Kinder 12,75 Mark, mit Kindern von 15,75 Mark bis 40,75 Mark. In Frage kommen 245 Rentenempfänger. Die hierfür in Betracht kommende Summe beträgt pro Monat 3028 Mark, jährlich 36 336 Mark. Die Stadtverordneten werden ersucht, sich mit diesen Vorschlägen einverstanden zu erklären.

— Matrosen-Versammlung. Die Marinemannschaften in Magdeburg halten heute Abend 9 Uhr eine Versammlung im „Diamantbräu“, Berliner Straße, ab.

Der Vertrauensmann. Lange.

— Hauserschlächtungen nur bis 31. Dezember zulässig. Mit Rücksicht auf die Lage der Kartoffel- und Getreideversorgung hat der Staatssekretär des Reichsernährungsamts die Bundesregierungen ersucht, anzuordnen, daß die Hauserschlächtungen bis zum 31. Dezember 1918 beendet sein müssen und nur in besondern Ausnahmefällen eine Verlängerung des Termins zuzulassen ist. Die nach dem 1. Januar 1919 noch in Beständen ohne Genehmigung befindlichen schlachtfähigen Schweine sind, abgesehen von den Zuchtchweinen, auf deren Erhaltung mit allen Mitteln hinzuwirken ist, und von noch nicht abgenommenen Vertragschweinen, möglichst ohne Verzug zur Erfüllung der Schlachtviehumlage heranzuziehen.

— Nationaler Frauentag. Am 21. November fand wieder eine Versammlung der angeschlossenen Vereine, ihrer Vorsitzenden und zahlreicher Mitglieder unter dem Vorsitz der Frau v. Westphal statt. Die Arbeiten werden auch in der Übergangszeit fortgesetzt, bis die veränderten Verhältnisse sie unnötig gemacht haben werden. In den Räumen der Brandenburger Straße ist noch reichlich Näh- und Stidarbeit vorhanden. Die Kurse der Schulfürsorge erfreuen sich reger Beteiligung; schon über 1200 Frauen und Mädchen sind in der Anfertigung von Schuhen und Stiefeln unterrichtet worden. Anfang November wurde auch die Beratungsstelle im Laden des Verbandes für Frauentultur, Kaiserstraße 98, neu eröffnet. Es werden dort Muster für einfache Hausische und für die Instandhaltung von Strümpfen ausgegeben und jede Art von Auskunft in Vereins- und Wohlfahrtsangelegenheiten erteilt.

— Fernsprechstörungen in M.-Sudenburg. Durch einen Wasserrohrbruch ist das Fernsprechnetz nach dem Stadtteil Sudenburg außer Betrieb gesetzt, so daß die gesamten Anschlüsse dorthin zurzeit unbenutzbar sind. Die Wiederherstellung wird 3 bis 4 Tage in Anspruch nehmen.

— Verkauf von Pferdefleisch. Im Freibankhof am Schlachthof findet von Montag bis Donnerstag jeder Woche der Verkauf von Pferdefleisch statt. Beginn des Verkaufs am Donnerstag den 28. November, vormittags um 9 Uhr. Verkaufszeit von 9 bis 11 Uhr vormittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags. Auf die Fleischmarke wird die 4fache Menge verabfolgt.

— Die Wächterinnenfürsorge des städtischen Wohlfahrtsamts besitzt ihre Geschäftsräume Stephansstraße 39, 1. Etage. Ihre Aufgabe ist es, jede abwendbare Notlage von Schwangeren und von Wächterinnen fernzuhalten. Die Erwähnten werden deshalb erneut und im eignen Interesse darauf hingewiesen, sich rechtzeitig, d. h. möglichst schon einige Monate vor der Entbindung, bei der Wächterinnenfürsorge zu melden, wo ihnen jede gewünschte Auskunft, erprobte Verhaltensmaßregeln und sachgemäßer Rat kostenlos zur Verfügung stehen. Besondere Wünsche, beispielsweise auf Gewährung von Säuglingsbedarf, von Beleuchtungs- und Brennstoff, werden von ihnen dort ebenfalls entgegengenommen und nach wohlwollender Prüfung erfolgt durch geeignete Kräfte die erforderliche weitere Veranstaltung. Empfehlenswert ist es, bereits einige Zeit vor der zu erwartenden Geburt die in Frage kommende Hebamme zu Rate zu ziehen, die gegebenenfalls die Vermittlung mit der Wächterinnenfürsorge des Wohlfahrtsamts übernimmt. Jedes Veräumnis in erwünschter Hinsicht ist nicht nur in materieller Beziehung nachteilig, sondern kann vielfach sogar zu schwerem Schaden nachteilig für Gesundheit und Leben von Mutter und Kind.

— Gestohlen wurden am 25. d. M. aus einem unverschlossenen Schlafzimmer einer Herberge ein schwarzer Winterüberzieher mit Samtkragen und eine graugestrichelte englischlederne Hufe (Dieb ist der russisch-polnische Arbeiter August Mathan); aus einer Wohnung in der Kronprinzenstr. vier vollständige Betten mit rot- und graugestreiftem Zulett und ein Sofa mit weißer Seidenerei; aus einem Fremdenzimmer eines Hotels eine goldene Herren-Remontuhr mit Sprungdeckel, eine Brillantkrawattennadel, ein Brillantring, eine Brosche, bestehend aus einem Zwanziger- und einem Sechsmarkstück, sowie 300 Mark; aus einer verschlossenen Wohnung in der Schindlstraße ein dunkelblaues Kattunkleid, ein schwarzer Satinleiderrock, ein schwarzes Tuchjackett, fünf Hüte — drei schwarze Boile, eine schwarzweiße und eine blaugrünfarbte — u. a. m.; in der Nacht zum 26. d. M. aus einem verschlossenen Keller in der Falkenbergstraße eine Kiste mit Wein sowie eingemachte Früchte und Kartoffeln; aus einem verschlossenen Stall in der Sagenstraße eine weiße Pige; am 26. d. M. auf dem Hauptbahnhof zwei Pakete, enthaltend 1 Paar halbe Schafstiefel, 1 Paar Schnürschuhe, zwei Jacketts — ein schwarzes und ein braunes —, eine schwarz- und weißgestreifte Hufe, eine rote wollene Decke u. a. m.

— Ermittelte Diebin. In den letzten Wochen wurde aus einer verschlossenen Wohnung und Bodenlampe in der Kamelstraße Wäschestücke im Werte von über 3000 Mark gestohlen. Als Diebin ist eine in demselben Hause wohnende Schneiderin ermittelt. Die Sachen sind zum größten Teil wieder herbeigebracht. Ein Teil wurde in ihrer Wohnung vorgefunden, einen Teil hatte sie zu einer Freundin geschafft.

— Warnung vor einem Betrüger. Am 24. d. M. ist ein angeblicher Hochrentmeister bei der Eisenbahn, Richard Heine, in eine Wohnung Nr. Lauenzienstraße gekommen und hat sich von der Wohnungsinhaberin unter der Vorpiegelung, er könne ihr Lebensmittel besorgen, 60 Mark geben lassen. Ferner hat er eine Eisenbahnschaffnerin auf der Straße angesprochen und sich von ihr unter denselben Angaben 15 Mark erschwindelt. Von einer Frau in der Sieversstraße ließ er sich 1 Paar Damenhalbschuhe geben, um sie angeblich besohlen zu lassen und am nächsten Tage wieder zu bringen, hat sich aber nicht wieder sehen lassen. Der Betrüger wird wie folgt beschrieben: 28 bis 30 Jahre alt, 1,68 bis 1,70 Meter groß, unterlegt, hellblondes Haar, volles gesundfarbendes Gesicht und liprich angeblich sächsisch, auch bayrisch; Mundart. Bekleidet war er mit Eisenbahndienstsmütze, braunem Ullter, blauem Jackettanzug und schwarzen Schnürstiefeln. Er trug das Band zum Eisernen Kreuz. Sachdienliche Mitteilungen erteilt die Kriminalpolizei.

## Theater, Konzerte etc.

Stadttheater. Heute Donnerstag: „Mignon“. Freitag (zum ersten Mal): „Der Stier von Olvera“. Sonnabend (zum ersten Mal): „Petersens Wondsfahrt“. Sonntag, Anfang 3 Uhr: „Petersens Wondsfahrt“; Anfang 7 1/2 Uhr: „Der Stier von Olvera“.

## Vereine und Versammlungen.

Gastwirtsangestellte.

In der am 24. d. M. im Hotel Weißer Bär vom Verband der Gastwirtsgehilfen, Ortsverwaltung Magdeburg, einberufenen Versammlung, forderte Kollege Schübe aus, gemeinsam an dem Ausbau und der Befestigung der Organisation im Gastwirts-gewerbe zu wirken. Ihnen Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft erklärten die Ortsverwaltungen des Verbandes der Genfer, Verband deutsche Kellnerbund, Verein der Kellner und Köchinnen Magdeburgs und Verband der Gastwirtsgehilfen. Eine Resolution fand Annahme, in der es heißt: Die Kellnerversammlung gibt den Berufsdelegierten des Arbeiterrats der gastwirtschaftlichen Angestellten die Vollmacht, die Erziehung der weiblichen Bedienung durch Verfügung stehen, mit allen Mitteln zu erwirken. Des weiteren verlangt sie, daß die Arbeitsvermittlung aller Kellner nur durch den städtischen Arbeitsnachweis für das Gastwirts-gewerbe zu erfolgen hat. Andre Vermittlungen sind ungültig.

jein und auch Kossakow seine Ferien antreten würde, sollte die Hochzeit stattfinden.

Bis dahin, versprach Daniela ihren schon vorhandenen eleganten Möbelbestand nach Frankfurt zu schicken, alles Fehlende zu ergänzen und Rosa mit der provisorischen Einrichtung des neuen Heimes zu betrauen.

Dann die letzte Hand vor oder nach der geplanten Hochzeit anzuheben, für den Gatten zu ordnen und nach seinem Geschmack zu puzen, behielt sich selbstverständlich die junge Herrscherin des künftigen kleinen Reiches selbst vor.

O, sie erwartete sich für die Neugestaltung der Dinge in ihrem Leben jetzt zusehends, näherte sich dem Gedank an aller Jungweiblichkeit, des eignen Herdes an der Seite eines geliebten Mannes zu walten, mehr und mehr. Der hohe Gedanke des Eheglücks siegte über den eines immer fort-dauernden Künstlerturns jetzt auch bei ihr.

„Adieu denn, Hans.“ ertönte ihr Abschiedsruß am Nachmittag der Heimreise, als sie schon die Stufen ihres Wagenabteils betreten hatte. „Sieh also zu, bald nun auch zu mir zu kommen, daß wir.“

„Einsteigen, meine Dame, bitte.“ mahnte der Schaffner, half Daniela noch ein wenig und schlug hastig die Tür zu. Gerade setzte sich der Zug auch schon in Bewegung.

Noch einen Gruß schickte Kossakow der Geliebten nach, dann verließ er, vor sich hingrübelnd, den Bahnhof.

Er gestand sich zu, mit dem Besitz dieses Mädchens etwas Kostbares, Außer-gewöhnliches errungen zu haben. Nun

hieß es den Besitz auch pflegen, sich seiner in allen Etüden wert zu zeigen, nicht —

„Über lieber Kapellmeister.“ rief ihn, als er schon die Kaiserstraße bis zur Moselstraße entlang gegangen war, eine Stimme heiter lachend an, „Ihre erste Altistin in Grund und Boden rennen, sie halt nit politisch. Da dürfen's Ihnen halt nit wundern, wenn ich morgen indisponiert bin um den Adriano meuchlings abtag.“

„Fräulein Boreseu!“

„Was denken's, so an junger römischer Mittermann laßt sich nit ohn weiteres auf die Füß treten. Sinnliche Güte! Begleiten's mich schnell ins Café drüben, daß i mich seh.“

Kossakow sah sich einem beliebten Mitgliede des Stadttheaters gegenüber, einer stimmgewaltigen Rumänin, die zugleich auch alles übrige besaß, um die Stellung einer Primadonna würdig zu bekleiden. Ein schönes Mädchen, raffig, temperamentvoll, — für den vornehmen Geschmack allerdings etwas derb, oft geräuschvoll, aber doch interessant. Der stete Schmeiß von Herren hinter ihr her hemies das.

Daß seine Fußberührung nicht halb so gefährlich gewesen war, wie die Boreseu es aufbaute, sagte sich Kossakow. Sie machte gern aus der Mücke einen Elefanten, so fern es ihre Person anging, aber glauben mußte er ihr doch — aus Höflichkeit.

So blieb ihm auch nichts übrig, als ihr ins Café zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)



Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Zerichow 1 und 2.

Biederitz, 26. November. (Versammlung.) Ueber „Das neue Deutschland“ sprach in einer Versammlung vor über 600 Zuhörern Stadtrat Magnus Gebhardt aus Burg. Mit seinen sachlichen Ausführungen über den Verlauf der letzten monarchoischen Mächte, das schmähliche Verhalten der früheren Mächte...

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

In den letzten Tagen haben in Wetzendorf, Wölitz, Sommerhausen, Kolbitz und Weisendorf fünf Besuche Versammlungen stattgefunden, in denen Genosse Ritsch (Magdeburg) über die neue Lage in Deutschland referierte. Außerdem wurden in den angegebenen Orten die Wahlen von Arbeiterräten vorgenommen resp. bestätigt. Die Aufnahme neuer Mitglieder ist ständig überall im Steigen begriffen.

Wahlkreis Döbberitz-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 27. November. (Eine vorbereitete Samstagsfahrt.) An einen hiesigen Geschäftsman, dessen Bruder in der Gruppe tätig war, fand die drei Eisenbahnwagen mit den Besatzungsmitgliedern. Die Sendung lief in den letzten Tagen der vergangenen Woche hier ein. Ein Wagen war schon entleert, da nach dem Verhängnis. Die ganze Ladung wurde beschlagnahmt und die abgeführten Sachen, die vornehmlich aus Lebens- und Genussmitteln bestanden, wurden dem Proviantamt übergeben. (Wegzug eine.) In der Zeit vom 27. November bis 6. Dezember können die bis zum 1. November ausgetheilten Schutzbedarfskarten in die Beschlüsse eingetragen werden. (Der Sozialdemokratische Verein) hielt am Sonntagabend eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Genosse W. sprach über die Revolution und die Sozialdemokratie. Genosse Dr. Grohn meinte, daß wir nicht so auf die Wahl zu drängen brauchen. (Kassabgabe) erfolgt für die Kassamarkten Reich 25 und 30, Nummer 4001-8000, in den Kohlenhandlungen von Dorendorf, Jurnas, Mehns, Kiehoff, Schuber, Schüge und Fieg. (Holzverkauf) Preis 5 Mark für 1 Zentner. Vierstunde sind im Kohlenamt gegen Vorlage des Stammbuchs abzuführen, und zwar für die Nummer 1001-1500 Montag, 25. November, an den nächsten Tagen je weitere 500 Nummern, täglich von 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr. Entnahme des Holzes bei Mehns, Gleimstraße, sofort.

(Eine öffentliche Frauenversammlung) findet am Donnerstagabend 8 Uhr im „Elyrium“ statt. Frau Bollmann und Arbeiterrat Alwin Brandes (Magdeburg) werden reden.

Halberstadt, 27. November. (Eine Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrats) fand am Donnerstag im Stadtverordneten-Sitzungssaal statt. Ueber die Fleischversorgung berichtete Genosse F. Bollmann. Der Fleischverkauf auf der Freiheit wird wieder eingeführt. Der erste Verkauf erfolgt am Sonntag früh für die angerufenen Nummern. Die Kundenlisten für Fleisch werden aufgegeben. Genosse Dr. Grohn gab uns aus den mit dem Landrat gepflogenen Verhandlungen bekannt, daß aus Vertretern der Arbeiter- und Bauernräte einiger Orte des Kreises eine Lebensmittelkommission für den Kreis gebildet wird. In Aussicht ist gestellt, daß in nächster Zeit im Landkreis mehr Lebensmittel zur Verteilung kommen. Mit Rücksicht auf die noch zu bergenden Feldfrüchte sollte auf dem Lande jetzt von der Durchführung des Schuttpendelverkehrs abgesehen werden. Die Arbeiter- und Bauernräte müssen mehr aufklären wirken und zur Wehrhaltung der Lebensmittel beitragen. Der Bericht über die Arbeiten des Demobilisations-Ausschusses erstattete Genosse Gerlach. Gerlach erwähnte ferner die Unterbringung von Arbeitern, die Verfürgung der Arbeitszeit, wenn nötig, auf 6 Stunden, um Entlassungen zu

verhindern, die Maßnahmen zur Milderung der Wohnungsnot, die Beschaffung von Baumaterialien sowie die Vergabe von Kleidung und Schuhwerk. Ne der Aussprache beteiligten sich die Vertreter H. Bollmann, Weber, Niehards, Philipp, Kliche, Blau, Lüders und Herr Vogel. Mitgeteilt wurde, daß die vorgezeichneten Massenquantitäten voraussichtlich nicht gebraucht werden, da der Rücktransport der Truppen nach und nach in geordneter Weise erfolgen wird. Schon jetzt zeigt sich auch, daß manche Arbeitgeber ihre vor dem Kriege beschäftigten Arbeiter, die vom Militär entlassen werden, ohne weiteres zurückweisen. Das muß abgeändert werden. Die Arbeitsvermittlung, die Umgestaltung des städtischen Arbeitsnachweises und die Erwerbslosenfürsorge behandelte Weber. Ueber die Arbeiten des Soldatenrats berichtete dessen Vorsitzender Genosse Herrfurth.

Wahlkreis Halle-Niederleben.

Eggersdorf, 26. November. (Das Ende des Weltkriegs) und das neue Deutschland war das Thema, über das Genosse Senfteil (Schönebeck) am Sonntag nachmittag vor besetztem Saale referierte. Die Ausführungen des Redners wurden mit großem Beifall aufgenommen, auch die Bauern waren zahlreich vertreten. In der Versammlung wurde auch der Arbeiter- und Bauernrat gewählt. Es ist die Pflicht der Einwohnerschaft von Eggersdorf, recht zahlreich dem Sozialdemokratischen Volksverein beizutreten und eifrig die „Volksstimme“ zu lesen.

Frohle, 26. November. (Eine öffentliche Volksversammlung) wie sie Frohle seit Jahren nicht gesehen, fand am Sonntag hier statt. Genosse Holzappel (Magdeburg) sprach unter großem Beifall über „Die Ziele der Revolution“. In der Debatte sprach Genosse Lange die Lebensmittel- und Kohlenversorgung. Es wurden mehr als 30 Mitglieder in den Volksverein aufgenommen.

Stahfurt, 26. November. (Besonders starken Besuch) wies die öffentliche Versammlung am Sonntag nachmittag auf. Genosse Weims als Redner sprach über die Ziele der Revolution. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall gelobt. Auch über das Justizverbrechen vom Jahre 1893 bei Gelegenheit der Weimarer Prozesse ließ er sich in schärfster Weise aus und legte eine Resolution vor, die einstimmige Annahme fand und nachstehenden Wortlaut hatte:

Die am 24. November 1918 in Stahfurt versammelten Bürger und Bürgerinnen fordern die neue preussische Regierung auf, unverzüglich das im Jahre 1893 an Sozialdemokraten durch das Magdeburger Schwurgericht begangene Justizverbrechen, dessen Folge viele Jahre Zuchthaus und die dauernde Anhängigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter war, soweit möglich, wieder gutzumachen, indem die noch lebenden Opfer jener politischen Verfolgungsmassnahmen rehabilitiert werden.

Eine zweite Resolution fand ebenfalls nahezu einstimmige Annahme, die folgenden Wortlaut hatte:

Die öffentliche, am 24. November 1918 in Stahfurt tagende, außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung stellt sich auf dem Boden der Revolution und der Demokratie, die durch die Revolution die Bahn geöffnet ist. Sie verurteilt mit aller Entschiedenheit den Kapitalismus von links wie die Reaktion von rechts und fordert die Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung, so schnell sich das ermöglichen läßt, auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für alle Personen beider Geschlechter vom 20. Lebensjahr an und nach dem System der Verhältniswahl. Von dieser Nationalversammlung ist eine Gefesgebung zu erwarten, die die freiwirtschaftliche Entwicklung gewährleistet, die Sozialisierung der Gesellschaft in die Wege leitet und so den ökonomischen Aufschwung herbeiführt, der mit der Zeit die durch den Krieg geschlagenen tiefen Wunden heilt.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Stendal, 27. November. (Verderber Kauf.) Arbeitsfähige, durch die Demobilisierung frei gewordene Pferde kommen gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf. Der erste Verkauf erfolgt am Mittwoch vormittag 10 Uhr am dem Kasernehof, der zweite am Donnerstag vormittag 10 Uhr in Hemsdorf. — In Rietze fand eine von 300 Personen besuchte Versammlung statt, in der Arbeiterrat Eöhle unter großem Beifall der Arbeiter und Bauern sprach. Die Debatte war äußerst lebhaft und interessant.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Gardelegen, 27. November. (Die Bürger) unserer Stadt hatten für Freitagabend eine öffentliche Versammlung einberufen, die von 700 Personen besucht war. Der Zweck war, einen Bauern- und Bürgerrat zu bilden. Es wurde folgende Resolution angenommen: Aufhabe des Bürger- und Bauernrats in der jetzigen schweren Zeit ist es die Pflicht der Reichsregierung zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung mit allen Kräften zu unterstützen und dahin zu wirken, daß die Nationalversammlung schnellstens einberufen wird zur Schaffung des neuen deutschen Volksstaats. Unkritisch ist die Haupt-

forderung in der jetzigen Zeit. Jede politische Sonderbestrebung schwächt unsere Kraft. — Um Fretum und Mißbrauch mit den ausweisepapieren des Arbeiters und Soldatenrats vorzubeugen, sind alle Ausweise abgenommen und neue angefertigt, die mit zwei Stempeln und Unterschrift versehen sind. — Die ehernen Kartoffeln sind bei den Brennereien beschlagnahmt. Diese müssen an die Kommissionäre der Wirtschaftsstelle abgeliefert werden.

Briefkasten.

D. K., Jrgleben. Diese Wohnung kann gewährt werden, muß es aber nicht. Antrag beim Bezirkskommando. — E. B. Das erfahren Sie im Verbandsbureau Ihres Berufs. — F. 2329. Alles nachdem. Ihre Wünsche werden noch alle erfüllt werden. — G. W. Das Hilfsdienstgesetz ist nicht mehr gültig. — Glückauf, Stahfurt. Die Frau ein Viertel, die Kinder drei Viertel. — Fritz W. Solche Anlässe können wir nicht. — Heide. Zahlen Sie nicht und fordern Sie die gezahlten Steuern zurück. — K. W. L. Geld ist nicht nachzugeben. — Stahfurt. Das können wir nicht in Erfahrung bringen. — S. F. Nicht ganz 2 1/2 Pf. —

Wettervorhersage.

Donnerstag, 28. November: Volkig, mild, zeitweise Regen.

Gewinnauszug der 12. Preussisch-Süddeutschen (S.S.) Königlich-Preussischen Klassenlotterien

Table with multiple columns showing lottery results for various classes (1st, 2nd, 3rd, 4th) and prize amounts. Includes sub-headers like 'Gewinn zu 5000 Mk.', 'Gewinn zu 3000 Mk.', etc.

Bekanntmachung.

Die Metallhandelsfirma Große Schulstraße 1 wird am 28. November d. J. vollständig geschlossen. Magdeburg, den 27. November 1918. Der Arbeiter- und Soldatenrat, Hoffmann.

Mein Friseurgeschäft

ist dem heutigen Tage an wieder geöffnet. — Um gütigen Zuspruch bittet Paul Prydzahn, Königstraße 24.

Konservendosen

besonders a. billiges Glaschen von Ost, Süsses, Feinart, Anfertigen gebrannter Dosen. Fr. Einfeld Nachf., Große Münzstraße 7.

Stabile Handleiterwagen

in allen Größen preiswert zu haben im Spezialgeschäft Grünemannstraße 18b, Wilhelm Hümann.

Militärsachen färbt

Farberei Dalichow

Ein billiges Korsett nach Maß

Max Peißig, Katharinenstr. 5.

Werkstätten modern. Maßkorsetts

Toska Gunkel

Gasthof

Wilhelm Brandt, Döbberitz Str. 36, 1.

Schreibstift, neues Soja mit 500 M. ein. Bist. ... H.W. Prell, Schwibbogen 2.

1 Garnitur, Sofa mit Sessel ... H.W. Prell, Schwibbogen 2.

Größerer Wagen ... H.W. Prell, Schwibbogen 2.

Ein billiges Korsett nach Maß ... Max Peißig, Katharinenstr. 5.

Werkstätten modern. Maßkorsetts ... Toska Gunkel.

Gasthof ... Wilhelm Hümann.

Ein billiges Korsett nach Maß ... Max Peißig, Katharinenstr. 5.

Werkstätten modern. Maßkorsetts ... Toska Gunkel.

Wir offerieren für Liebesgaben ... H.W. Prell, Schwibbogen 2.

Leber- und Erbsenbällchen ... H.W. Prell, Schwibbogen 2.

Gust. Hoffmeister ... Prälatenstraße 21.

Umzüge ... Gust. Hoffmeister.

Möbeltransporte ... Ernst Funke.

Unentbehrlich ... Hermann Israel.

Schilder u. Wappen ... Bernhard Richter jun.

Kunststopperei ... Gustav Erbe.

Courier-Eilboten ... ietzt Kaiserstraße 85.

Strodenez Brennholz ... Albert Fricke.

Bretter und Holz ... Paul Albrecht.

Papier-Girlanden ... Gustav Erbe.

Schilder u. Wappen ... Bernhard Richter jun.

15 schöne fette Ziegen ... Gustav Erbe.

Große ... Gustav Erbe.

Sutterfische ... Gustav Erbe.



### Bekanntmachung.

Gefuche um Genehmigung von Handelsstellen auf öffentlichen Straßen und Plätzen zum Verkauf von Weihnachtsgütern sind vor dem 1. Dezember d. J. hierher einzureichen.

Die Gefuche müssen enthalten:

- die Bezeichnung des gewöhnlichen Verkaufstandes und eine Angabe darüber, ob und wo der Nachsuchende einen solchen im vorigen Jahre zu Weihnachten innegehabt hat. Sie sind von den Gefuchstellern mit vollen Vor- und Zunamen unter Angabe von Wohnung und Berufsstand eigenhändig zu unterschreiben.

Der letzte Satz der denselben Gegenstand betreffenden Bekanntmachung vom 22. November 1918, welcher die Berücksichtigung verspätet eingehender Gefuche ausschließt, wird zurückgenommen.

Magdeburg, den 26. November 1918. 8808

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Der Polizeipräsident. von Allen.

### Zur Beachtung für Heeresentlassene!

Angehörige von Heeresentlassenen haben keinen Anspruch mehr auf Kriegsunterstützung. Die Heeresentlassenen erhalten Beschäftigung oder Gewerkschaftsunterstützung für sich und ihre Angehörigen.

Entlassungen aus dem Heeresdienst oder Beurlaubungen bis zur Entlassung müssen sofort dem Kriegsunterstützungsbureau, Peterstraße 1, oder der zuständigen Zustelle unter Vorlage des Militärpasses gemeldet werden. Abgehungen von Kriegsunterstützungen über den berechtigten Zeitpunkt hinaus sind strafbar. In Zweifelsfällen gibt das Kriegsunterstützungsbureau Auskunft.

Magdeburg, den 26. November 1918. 203

Der Arbeiter- und Soldatenrat. Der Magistrat der Stadt Magdeburg. J. U. gez. Weims. J. U. gez. Paul.

### Gewerkschaftskartell Magdeburg.

Donnerstag den 28. November, abends 7 1/2 Uhr, im Panorama, Kaiser-Wilhelm-Platz

### Sitzung der Gewerkschaftsvorstände und der Kartelldelegierten.

Tagesordnung:

- Der Achtstundentag und die Umgestaltung des Arbeitsverhältnisses. Referent: Arbeitersekretär W. Krüger.
- Die Aushebung der Arbeitsnachweise und die Neuordnung der Arbeitsvermittlung. Referent: Arbeitersekretär Verling.

Es handelt sich um wichtige, die Gewerkschaften tief berührende Fragen. Jede Gewerkschaft muß durch Vorstandsmitglieder und die Kartelldelegierten vertreten sein.

Der Vorstand. Fr. Gahn.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg. Telephonruf Nr. 1912. Geschäftsräume: Gr. Mühlstr. 3.

### Generalversammlung

der Mitglieder aller Bezirke und Branchen am Sonntag den 1. Dezember 1918, vorm. 10 1/4 Uhr, im Zirkus, Königstraße.

Tagesordnung: 1. Begrüßung der zurückgekehrten Kriegsteilnehmer. 2. Geschäftsbericht der Verwaltung und Bericht der Revisoren. 3. Die Verhandlungen mit dem Verband der Metallindustriellen und ihr Ergebnis. 4. Neuwahl der Ortsverwaltung und der Kartelldelegierten.

Eintritt zur Versammlung haben nur Mitglieder des Verbandes. Sie müssen sich durch ihr Mitgliedsbuch legitimieren.

Kollegen! Kolleginnen! Die erste Generalversammlung nach Ausbruch des Krieges war eine gewaltige Demonstration der tiefsten Kollegen. Wir zweifeln nicht daran, daß die erste Generalversammlung nach Abschluß des Waffenstillstandes eine noch mächtigere Kundgebung werden wird. Erscheint vollständig!

Die Verwaltung.

### Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Magdeburg. Am Donnerstag den 28. November 1918, abends 8 1/2 Uhr, im „Diamantbräu“, Berliner Straße 14:

### Öffentliche Versammlung

aller Kutscher und Arbeiter in den Fuhr- und Handelsgeschäften.

Tagesordnung:

Die Verkürzung der Arbeitszeit auf täglich 8 Stunden.

Kollegen! Wir fordern euch auf, vollständig und pünktlich zu dieser Versammlung zu erscheinen. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist eine unserer wichtigsten gewerkschaftlichen Forderungen, die den Angehörigen unserer Berufe am meisten not tut.

Die Ortsverwaltung.

### Achtung, Hausangestellte!

(Dienstmädchen, Köchinnen, Aufwärterinnen, Waschfrauen) Sonntag den 1. Dezember, abends 7 Uhr, im Saale der „Reichshalle“, Kaiserstraße 18/19 3294

### Öffentl. Versammlung

Frau Auguste Bojse spricht über: Was bringt die Revolution den Hausangestellten? Freie Aussprache. Alle Berufsangehörigen sind dringend eingeladen. Zentralverband der Hausangestellten, Ortsgruppe Magdeburg.

### Versammlung

sämtlicher aktiver Unteroffizier-Kapitulanten am Freitag den 29. November, abends 8 Uhr im Fürstenhof-Prunksaal.

### Gommern. Gommern.

Öffentliche Volksversammlung am Freitag den 29. November, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthause von W. Peters, Galtstraße Nr. 2.

Tagesordnung:

- Die Ziele der deutschen Revolution.
- Bekämpfung des Arbeiter- und Soldatenrats.
- Bericht des Arbeiter- und Soldatenrats.

Männer und Frauen, erscheint alle in der Versammlung! Der Wahlverein. J. U. Fr. Gabeling.

### Versammlung des Wahlvereins Althaldensleben

am Sonnabend den 30. November, abends 8 Uhr, im Gasthause von W. Peters Wahl der Verwaltung.

Teile meiner wertigen Kundschaft von Magdeburg und Umgegend hierdurch mit, daß ich mit dem heutigen Tage meine **Automobil-, Motorflug-, Motoren- und Autoreifen-Reparaturwerkstatt** wieder eröffnet habe.

Am gefälligen Zuspruch bitte

**Willi Schieke**  
Magdeburg, Agnetenstraße 2.  
Bei Betriebsstörungen komme auch nach auswärts.

**Zigarren**  
von 20 bis 70 Mark für 100 Stück in nur guten Qualitäten. — Abgabe nicht unter 100 Stück. — Kautabak, soweit Vorrat reicht, nur an Zigarettenläufer.

**Wilhelm Klees Junior, Zigarrenfabrik**  
Magdeburg, Große Zunterstraße 16.

Meiner wertigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft wieder eröffnet habe.

**Heinrich Lehmann, Johannistadtstraße 2.**  
Anfertigung von Herren- u. Damenkleidung  
**Stofflager.**

Wegen Kohlenmangels und Renovierung befinden sich meine Geschäftsräume 1 Treppe.

**Zöpfe u. Puppenperücken**  
preiswert in großer Auswahl.  
Anfertigung sämtlicher Haararbeiten auch von ausgekämmtem Haar.

Bringe meine **Puppenklinik** in empfehlende Erinnerung.

**H. Jacobs, Kurfürstenstraße 4.**

Zur Umstellung der Betriebe auf friedenswirtschaftlichem Gebiete der Industrie und Landwirtschaft habe ich mein ganzes Augenmerk darauf gerichtet, in erweiterter Weise weitere zweckdienliche Anfertigungen mit Herausstellung noch sämtlicher Rohmaterialien, die Wiederherstellung in Säden, Plänen, Decken und allen dergl. einschlägigen nötigen Wirtschaftsgüter sowie in Industriebedarfsschuhartikeln vorzunehmen.

**Hermann Jsrael**  
Säde-, Plänen- und Deckenfabrik  
Magdeburg-Wil., Schenkenborststr. 3.

**Creuzsche Buchhandlung**  
156 Breiterweg 156  
Ecke der Weinfäßstraße 3274

**Bilderbücher**  
in reicher Auswahl.

**Puppen**  
Verleiden, Ersatzteile, Reparaturen besonders preisw. bei

**Emil Straube,**  
Große Diesdorfer Straße 218, Eing. Annastraße.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn

**Max Koven**  
Leutnant der Reserve, an seiner am 1. November erhaltenen Verwundung gestorben ist. Wir bitten um stillen Beileid.

Magdeburg, den 26. November 1918.  
**Max Koven und Frau,**  
Siewerstorffstraße 24.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, guter, treuer Sohn und Bruder, mein innigstgeliebter Gatte, der Unterzahlmeister

**Hermann Richert**  
am Schluß des Weltkrieges noch ein Opfer desselben geworden ist. Er ruht in Frankreichs Erde auf dem Friedhofe in Neptaam. 8570

In tiefem Schmerz  
**Ernst Richert und Familie**  
Magdeburg, Siewerstorffstraße 103  
**Räthe Richert nebst Kind**  
Ganau am Main, Rosenstraße 16.

Plötzlich und unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein einziger, unergieblicher Sohn, der Unteroffizier Einjährig-Freiwillige höhere Maschinenbauschüler

**Otto Bondied**  
Inhaber des Eisern Kreuzes 2. Klasse, im Lazarettzug auf dem Transept von Frankreich nach dem Heimatort am 26. Lebensjahr an Lungenerkrankung verstorben ist.

Magdeburg-Gudau, Schönebecker Straße 49.  
In tiefem Schmerz  
**Otto Bondied als Vater, Gertrud Bondied als Witwe, Karl Bondied als Onkel, Rife Bondied als Onkel, Frieda Scholtmann als Tante.**

Die Beerdigung findet am Freitag den 29. November, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gudauer Friedhofs aus statt.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag früh 6 Uhr meine liebe Frau, meiner Statter herzensgute, treusorgende Mutter, meine Tochter, unsere Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

**Anna Meyer**  
geb. Nordt  
im 41. Lebensjahr uns durch den Tod entzogen wurde.

**Georg Meyer u. Kinder,**  
Buckau, Südstraße 10.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. November, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gudauer Friedhofs aus statt.

Sonntag früh 7 1/2 Uhr entschleibt nach schwerem Krankheitslager unser lieber unergieblicher Sohn und lieber Bruder

**Rudolf**  
im 18. Lebensjahr.  
Dies zeigen an in tiefem Schmerz  
**Karl Strunk und Frau**  
Elise geb. Jentich u. Gekim.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Allen denen, die unsern lieben Sohn, Gezeiten

**Bruno Müller**  
das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank. 8567

Besonderen Dank Herrn Prediger Dr. Köhlin für die trostreichen Worte am Grabe.

**Familie Müller.**

Sonntag abends 10 Uhr entschleibt nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

**Martha Köhn**  
im jungen Alter von 15 Jahren 7 Monaten und 3 Tagen. 8588

Dies zeigt tiefbetriibt an im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister  
**Aug. Köhn.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.  
Ruhe sanft!

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag früh 6 Uhr meine liebe Frau, meiner Statter herzensgute, treusorgende Mutter, meine Tochter, unsere Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

**Anna Meyer**  
geb. Nordt  
im 41. Lebensjahr uns durch den Tod entzogen wurde.

**Georg Meyer u. Kinder,**  
Buckau, Südstraße 10.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. November, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gudauer Friedhofs aus statt.

**Blutreinigungstee**  
verhilft manchen Krankheiten im Körper. Ist deshalb sehr zu empfehlen.

**C. Leonhardt, Groß-Otterleben.**

**Fußpflege** in u. außer dem Hause. **Schürhanger, Hornhaut, eingewachsene, verkrüppelte Nägel entfernt W. Köhn.** Heilgehilfe, Braunebirchstr. 2. Nachmittags und Sonntag vormittags zu sprechen. 8568

Gabe meine Sachfähigkeit in meiner

**Zahnpraxis**  
Breiteweg 129, II  
nieder in vollem Umfang ausgeübt.

**J. Kreisky, Dentist.**

Gabe mich als praktischer Zahn- Zahnarzt und Gebirgshilfer hier niedergelassen. 8544

**Dr. Driesen**  
Jakobstraße 46, I Tr.  
Sprechstunden vorläufig: Nachmittags 2 1/2—4 Uhr. Sonntags 9—9 1/2 Uhr.

113. nordw. Provinz **Sehlstädter, Breiterweg 110.** (Eing. Krötenort.) Amil. Antiquarstr.

**Haar**  
Dr. Paul Schneider  
Augenarzt  
Breiteweg 37  
gegenüber der Ulrichstraße  
hält wieder Sprechstunden: 1/2 bis 1/2. 8469

Für die so überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke, die uns anlässlich unserer **silbernen Hochzeit** zugeeignet worden sind, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank. Magdeburg, im November 1918. Schönebeckstraße 9 III.

**Wilhelm Köber**  
nebst Gattin.

**Todesanzeige.**  
Sonntag früh 7 1/2 Uhr entschleibt nach schwerem Krankheitslager unser lieber unergieblicher Sohn und lieber Bruder

**Rudolf**  
im 18. Lebensjahr.  
Dies zeigen an in tiefem Schmerz  
**Karl Strunk und Frau**  
Elise geb. Jentich u. Gekim.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Westfriedhofs aus statt.

**Dankagung.**  
Allen denen, die unsern lieben Sohn, Gezeiten

**Bruno Müller**  
das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank. 8567

Besonderen Dank Herrn Prediger Dr. Köhlin für die trostreichen Worte am Grabe.

**Familie Müller.**

Sonntag abends 10 Uhr entschleibt nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

**Martha Köhn**  
im jungen Alter von 15 Jahren 7 Monaten und 3 Tagen. 8588

Dies zeigt tiefbetriibt an im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister  
**Aug. Köhn.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. November, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Kapelle des Westfriedhofs aus statt.  
Ruhe sanft!

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Montag früh 6 Uhr meine liebe Frau, meiner Statter herzensgute, treusorgende Mutter, meine Tochter, unsere Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

**Anna Meyer**  
geb. Nordt  
im 41. Lebensjahr uns durch den Tod entzogen wurde.

**Georg Meyer u. Kinder,**  
Buckau, Südstraße 10.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 28. November, vormittags 9 1/2 Uhr, von der Kapelle des Gudauer Friedhofs aus statt.

**Vergrößerungen**  
in höchster Vollendung

**Max Burchard**  
Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.  
Buckau, Dorotheenstraße 2.

**Noch ist Möbes, Tischlerbrücke 29, auf der Höhe!**

Dort bekommen Sie alles und kaufen am billigsten. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Pelzwaren, Möbel, Musikinstrumente all. Art, Pianos, Goldwaren, Uhren und Brillanten. 8210

**Puppenwagen Leiterwagen**  
beste Ausführung, emp. preiswert  
**Fritz Prager, Schönebecker Straße 34, Halberstädter Str. Nr. 30d, gegenüber Westend-**

**Altpapier**  
Alle Sorten, Zeitungen, Bücher, Altpapier, unter der Garantie des Einflampens jedes Quantum auch Ladungen laufen zu höchsten Preisen **Taubmann,** Gr. Storchstr. 8, Telephon 3021.

**Wollsaum-Fabrikation**  
für Wäsche, Blusen etc.  
Spezialität:  
**Kunststickereien**  
für Kleider etc. jeder Art.

Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik wie Kurbel-, Soutache, Strichstickereien und Flachstickereien.

Hervorragend schöne moderne Zeichnungen **eigener Entwürfe, selten gediegene Ausführung** und **schnellste Lieferung.**

Größter Betrieb dieser Art

**S. Gutmann**  
Magdeburg  
Kaiserstraße 20.  
Telephon 5295.

**Arbeitsmarkt**  
Die ausgeschriebene Stelle eines Maschinenisten ist besetzt **Julius Grosse** 8224  
Escherleben a. d. Bode.

Für meinen früheren Lehrling, welcher nach seiner Bekehrung noch bei mir tätig ist und welchen ich empfehlen kann, suche ich für sofort oder 1. Januar Stellung als Lagerist in Magdeburg. **Kurt Rabe, Magdeburg, Fernsprecher 1294.**

**Geübte Zwickerin**  
sof. gesucht **Süßeder Str. 26.**

**Mehrere Schälfrauen**  
nicht über 40 Jahre alt, für die Endes-Kategorie, Wilhelmstadt, gef. Küchevermittlung **Fuhrar, Negt. Nr. 4.** 8547

**Ordentliches Mädchen**  
für Hausarbeit sofort od. 1. Dezbr. gesucht. **Giesecke, Bachhofstr. 1/3**

Aufwartung f. 3 Vormittage in der Woche gesucht. **Frau Anna Schröder, Schenkenborststr. 20, I.**

**Bureaubeamter**  
31. noch im Heeresdienst, 28 Jahre alt, verheiratet, welcher zugleich als Anwaltsbureauvorsteher, früher auch 2 Jahre im Kontor einer größeren Schuhfabrik tätig gewesen ist, sucht Stellung, event. zum 15. 1. 19. Offerten u. B 8490 an die Exped. d. Blattes. 8498

**Lücht. Schuhmacher gef.**  
**Wasserkunststr. Nr. 8.**

**Ein Schuhmachergehilfe**  
für sofort auf Neues gesucht **Lieberstorffstr. 21, 2 Tr. vorn.**

**Schuhmachergehilfen**  
auf neue Arbeit gesucht, auch können selbige sich auf orthopädische Arbeiten ausbilden.  
**Grundmann, Berliner Str. 16/17**

**Maurer u. Bauarbeiter**  
gesucht. **Magdeburger Bau- und Credit-Bank, Kaiserstr. 83.** 950

**Maurer u. Bauarbeiter**  
gesucht. Zu melden beim **Polier Markert am Wittmoß Schacht** Gagar bei G e i n. 8527  
**Gustav Stieger, Magdeburg.**

**Zimmerleute**  
für dauernde Arbeit gesucht. **3151 Gertrud Gose, Auguststr. 40.**

**Kanalarbeiter**  
stellt ein C. Fröhlich, Bau-geschäft. Zu melden bei **Schachtmeister Behrendt, Grundhüttenbau-Deichmaschinenfabrik R. Wolf, Dittelsberg Weg.**

**Wischträger**  
in Logen oder hohen Stufen Lohn gesucht von **Otto Kraus** Magd. Wohnung abends 8 bis 7 Uhr, Lorenzweg 5. 8122

15-jährig, **Burische** kräftiger in Heeresdienst mit Logen und Offen gesucht. **8549 W. Lüder, Magdeburg-Landsdorf, Galt, burger Straße.**

**Schmiede-Geherling**  
sofort gesucht. **8553 G. Galt, Schönebecker Str.**

**Kürschnerlehrling**  
gegen wöchentliche Vergütung gesucht. **8549 E. Kuntze & Sohn, Tischlerbrücke 2.**

**Selbstschneider**  
sofort gesucht. **8549 E. Kuntze & Sohn, Tischlerbrücke 2.**

Vorteilhaftes Angebot in

**Pelz-waren**

Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager **Skunks, Marder, Nerz, Iltis, Blaufuchs, Rotfuchs, Alaskafuchs, Nerzmurmelt, Kanin** usw.

in reiner Kürschnerarbeit zu bekanntesten Preisen in einfacfter wie eleganter Aufmachung.

**Pelzkapes**  
die große Mode.

**Pelzhüte**  
in allen Preislagen.

**Pelzbesatz**  
in reicher Auswahl.

Aus Tenrungsgründen u. Warenknappheit empfehle ich, seinen Bedarf zeitig zu decken. 2968

Aufmerksamste vornehme Bedienung.

**R. Sternau**  
Spezial-  
Etagegeschäft  
Alter Markt 32/33.

**F. Patzkühl**  
Lübker Straße Nr. 128  
Hüte, Mützen  
Schirme, Handschuhe  
Wäsche, Kraw.  
Hosensträger  
Stöcke etc.

**Decorations- Girlanden Fahnen Plakate**  
8568  
sind wieder eingetroffen.

**Heinrich Seldel**  
Simmereichstraße 22.

**Vergrößerungen**  
in höchster Vollendung

**Max Burchard**  
Breiteweg 213, Eing. Oranienstr.  
Buckau, Dorotheenstraße 2.

**Noch ist Möbes, Tischlerbrücke 29, auf der Höhe!**

Dort bekommen Sie alles und kaufen am billigsten. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Pelzwaren, Möbel, Musikinstrumente all. Art, Pianos, Goldwaren, Uhren und Brillanten. 8210

**Puppenwagen Leiterwagen**  
beste Ausführung, emp. preiswert  
**Fritz Prager, Schönebecker Straße 34, Halberstädter Str. Nr. 30d, gegenüber Westend-**

**Altpapier**  
Alle Sorten, Zeitungen, Bücher, Altpapier, unter der Garantie des Einflampens jedes Quantum auch Ladungen laufen zu höchsten Preisen **Taubmann,** Gr. Storchstr. 8, Telephon 3021.

**Wollsaum-Fabrikation**  
für Wäsche, Blusen etc.  
Spezialität:  
**Kunststickereien**  
für Kleider etc. jeder Art.

Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik wie Kurbel-, Soutache, Strichstickereien und Flachstickereien.

Hervorragend schöne moderne Zeichnungen **eigener Entwürfe, selten gediegene Ausführung** und **schnellste Lieferung.**

Größter Betrieb dieser Art

**S. Gutmann**  
Magdeburg  
Kaiserstraße 20.  
Telephon 5295.

**Arbeitsmarkt**  
Die ausgeschriebene Stelle eines Maschinenisten ist besetzt **Julius Grosse** 8224  
Escherleben a. d. Bode.

Für meinen früheren Lehrling, welcher nach seiner Bekehrung noch bei mir tätig ist und welchen ich empfehlen kann, suche ich für sofort oder 1. Januar Stellung als Lagerist in Magdeburg. **Kurt Rabe, Magdeburg, Fernsprecher 1294.**

**Geübte Zwickerin**  
sof. gesucht **Süßeder Str. 26.**

**Mehrere Schälfrauen**  
nicht über 40 Jahre alt, für die Endes-Kategorie, Wilhelmstadt, gef. Küchevermittlung **Fuhrar, Negt. Nr. 4.** 8547

**Ordentliches Mädchen**  
für Hausarbeit sofort od. 1. Dezbr. gesucht. **Giesecke, Bachhofstr. 1/3**

Aufwartung f. 3 Vormittage in der Woche gesucht. **Frau Anna Schröder, Schenkenborststr. 20, I.**

**Bureaubeamter**  
31. noch im Heeresdienst, 28 Jahre alt, verheiratet, welcher zugleich als Anwaltsbureauvorsteher, früher auch 2 Jahre im Kontor einer größeren Schuhfabrik tätig gewesen ist, sucht Stellung, event. zum 15. 1. 19. Offerten u. B 8490 an die Exped. d. Blattes. 8498

**Lücht. Schuhmacher gef.**  
**Wasserkunststr. Nr. 8.**

**Ein Schuhmachergehilfe**  
für sofort auf Neues gesucht **Lieberstorffstr. 21, 2 Tr. vorn.**

**Schuhmachergehilfen**  
auf neue Arbeit gesucht, auch können selbige sich auf orthopädische Arbeiten ausbilden.  
**Grundmann, Berliner Str. 16/17**

**Maurer u. Bauarbeiter**  
gesucht. **Magdeburger Bau- und Credit-Bank, Kaiserstr. 83.** 950

**Maurer u. Bauarbeiter**  
gesucht. Zu melden beim **Polier Markert am Wittmoß Schacht** Gagar bei G e i n. 8527  
**Gustav Stieger, Magdeburg.**

**Zimmerleute**  
für dauernde Arbeit gesucht. **3151 Gertrud Gose, Auguststr. 40.**

**Kanalarbeiter**  
stellt ein C. Fröhlich, Bau-geschäft. Zu melden bei **Schachtmeister Behrendt, Grundhüttenbau-Deichmaschinenfabrik R. Wolf, Dittelsberg Weg.**

**Wischträger**  
in Logen oder hohen Stufen Lohn gesucht von **Otto Kraus** Magd. Wohnung abends 8 bis 7 Uhr, Lorenzweg 5. 8122

15-jährig, **Burische** kräftiger in Heeresdienst mit Logen und Offen gesucht. **8549 W. Lüder, Magdeburg-Landsdorf, Galt, burger Straße.**

**Schmiede-Geherling**  
sofort gesucht. **8553 G. Galt, Schönebecker Str.**

**Kürschnerlehrling**  
gegen wöchentliche Vergütung gesucht. **8549 E. Kuntze & Sohn, Tischlerbrücke 2.**

**Selbstschneider**  
sofort gesucht. **8549 E. Kuntze & Sohn, Tischlerbrücke 2.**

**Wollsaum-Fabrikation**  
für Wäsche, Blusen etc.  
Spezialität:  
**Kunststickereien**  
für Kleider etc. jeder Art.

Maschinen- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik wie Kurbel-, Soutache, Strichstickereien und Flachstickereien.

Hervorragend schöne moderne Zeichnungen **eigener Entwürfe, selten gediegene Ausführung** und **schnellste Lieferung.**

Größter Betrieb dieser Art

**S. Gutmann**  
Magdeburg  
Kaiserstraße 20.  
Telephon 5295.

**Arbeitsmarkt**  
Die ausgeschriebene Stelle eines Maschinenisten ist besetzt **Julius Grosse** 8224  
Escherleben a. d. Bode.

Für meinen früheren Lehrling, welcher nach seiner Bekehrung noch bei mir tätig ist und welchen ich empfehlen kann, suche ich für sofort oder 1. Januar Stellung als Lagerist in Magdeburg. **Kurt Rabe, Magdeburg, Fernsprecher 1294.**

**Geübte Zwickerin**  
sof. gesucht **Süßeder Str. 26.**

**Mehrere Schälfrauen**  
nicht über 40 Jahre alt, für die Endes-Kategorie, Wilhelmstadt, gef. Küchevermittlung **Fuhrar, Negt. Nr. 4.** 8547

**Ordentliches Mädchen**  
für Hausarbeit sofort od. 1. Dezbr. gesucht. **Giesecke, Bachhofstr. 1/3**

Aufwartung f. 3 Vormittage in der Woche gesucht. **Frau Anna Schröder, Schenkenborststr. 20, I.**

**Bureaubeamter**  
31. noch im Heeresdienst, 28 Jahre alt, verheiratet, welcher zugleich als Anwaltsbureauvorsteher, früher auch 2 Jahre im Kontor einer größeren Schuhfabrik tätig gewesen ist, sucht Stellung, event. zum 15. 1. 19. Offerten u. B 8490 an die Exped. d. Blattes. 8498

**Lücht. Schuhmacher gef.**  
**Wasserkunststr. Nr. 8.**

**Ein Schuhmachergehilfe**  
für sofort auf Neues gesucht **Lieberstorffstr. 21, 2 Tr. vorn.**

**Schuhmachergehilfen**  
auf neue Arbeit gesucht, auch können selbige sich auf orthopädische Arbeiten ausbilden.  
**Grundmann, Berliner Str. 16/17**

**Maurer u. Bauarbeiter**  
gesucht. **Magdeburger Bau- und Credit-Bank, Kaiserstr. 83.** 950

**Maurer u. Bauarbeiter**  
gesucht. Zu melden beim **Polier Markert am Wittmoß Schacht** Gagar bei G e i n. 8527  
**Gustav Stieger, Magdeburg.**

**Zimmerleute**  
für dauernde Arbeit gesucht. **3151 Gertrud Gose, Auguststr. 40.**

**Kanalarbeiter**  
stellt ein C. Fröhlich, Bau-geschäft. Zu melden bei **Schachtmeister Behrendt, Grundhüttenbau-Deichmaschinenfabrik R. Wolf, Dittelsberg Weg.**

**Wischträger**  
in Logen oder hohen Stufen Lohn gesucht von **Otto Kraus** Magd. Wohnung abends 8 bis 7 Uhr, Lorenzweg 5. 8122

15-jährig, **Burische** kräftiger in Heeresdienst mit Logen und Offen gesucht. **8549 W. Lüder, Magdeburg-Landsdorf, Galt, burger Straße.**

**Schmiede-Geherling**  
sofort gesucht. **8553 G. Galt, Schönebecker Str.**

**Kürschnerlehrling**  
gegen wöchentliche Vergütung gesucht. **8549 E. Kuntze & Sohn, Tischlerbrücke 2.**

**Selbstschneider**  
sofort gesucht. **8549 E. Kuntze & Sohn, Tischlerbrücke 2.**



# Heißgetränke

(künstl. alkoholfre. Punsch)  
pro Liter 3 Mark mit Steuer.  
Carl Krella, Magdeburg, Augustastr. 37  
Mineralwasserfabrik, Fernsprecher Nr. 4328

**Elektrische Lampen** im Preise von **3.50** an.  
**Gaslampen** von **17.00** an.  
In größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorhanden.  
Perlkrausen, herrliche Muster, auch meterweise.  
**Otto Schultze,** Johannishofstraße 12, Nähe des Wilhelm-Theaters.



Wie alljährlich, so auch in diesem Jahr die billigsten Preise  
**Gute Apparate**  
mit Trichter und trichterlos.  
Größte Auswahl, erstklassige Fabrikate.  
Alle Reparaturen und Einzelteile.  
Platten-Umtausch ohne Geldkosten  
Wiederverkäufer erhalten Rabatt  
**B. Pabst Musikhaus**  
langjähriger Fachmann  
Friesenstr. 39 Magdeburg, Wilhelmstadt  
Eckhaus Spielhagenstr.  
2890 Straßenbahnlinien 4 und 2.  
Alle Platten u. Bücher kaufen zu Höchstpreisen.

# Fahnen

zur Schmückung erlaubt, pro Meter 0.20, 0.45, 0.95 bis 2.50 Mark.  
**J. H. Schmidt Jun. & Co.,** Breiteweg 84.

**Weinhandlung von F. A. Köhler & Co.**  
Magdeburg, Breiteweg 135  
offiziert 8424

ff. alten Burgunder, ungarische und deutsche Rotweine,  
ff. Mosel- u. Weißweine.

**Schuhkurse** des Hausfrauenvereins beginnen wieder am 2. Dezember 1918.  
Tage- und Abendkurse. Meldungen im Bureau Neuer Weg 12. 2823 Der Vorstand.

Ein herzlich Willkommen bietet den heimgekehrten Kriegern  
allen Freunden und Gönnerinnen  
**Otto Schmidt-Waldburg**  
Brau- u. Weinhandlung  
Fischerstraße 16. Telefon 1262. Fischerstraße 16.  
Stetig empfehle ich die vorzüglichen  
Kobitzer hell, Pilsner und Münchner Biere  
1904, 1908, 1911, 1915er Rhein- und Bodensee-Biere  
Hier auch außer dem Hause in Gläsern und Flaschen  
ff. Regal in 1/4, 1/2, 3/4, 1 Liter zu Sonderpreisen. 287

**Burg Geschäftseröffnung Burg**  
Den geehrten Publikum von Burg und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage Berliner Straße 8 in  
**Herrn-Frisier- und Rasiergeschäft**  
eröffne. Es wird mein größtes Bestreben sein, für prompte und feinste Bedienung zu sorgen.  
Hermann Krebs, Friseur.

# Vereinigte Lichtspiele Burg

Spielplan vom 27. bis 29. November  
**Palast-Theater**  
**Am andern Ufer**  
Ochsen um Ochsen  
Das Glück im Kleinen  
Lia Lay  
**Palast-Lichtspiele**  
**Die Arznelin**

# Kammer-Lichtspiele "Panorama"

Heute bis einschließlich Donnerstag:

## Stürme des Lebens

Drama in 4 Akten mit Prolog und Gesangsbelegungen Hauptdarsteller

Werner Krauss Martha Orlando

## Die Augen der Mumie Ma

Drama in 4 Akten mit

Pola Negri

## Das Geheimnis im Steinbruch

Sensationsdrama in 4 Akten nach dem berühmten Roman von George Ohnet „Im Steinbruch“

## Die blonden Mädels vom Lindenhof

reizendes Lustspiel in 3 Akten

Ab Freitag:

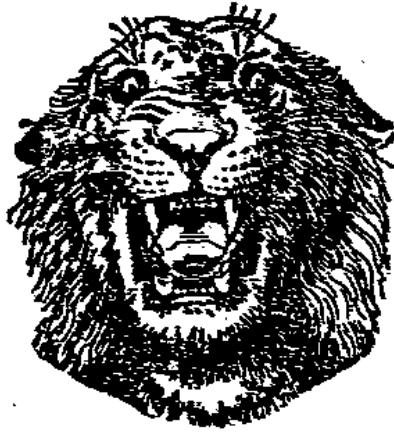
## Das Hexlein von Groß-Tornau

Drama in 4 Akten

## Der Trompeter von Säckingen

romantisches Schauspiel in 1 Vorspiel und 5 Akten

Anfang 3 Uhr.



# Emil Kuntze & Sohn

Pelzwarenfabrik

Tischlerbrücke 2 Magdeburg Tischlerbrücke 2 empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten

# Pelzwaren

vom einfachsten bis zum feinsten zu den billigsten Preisen 3300

Spezialität: Pelzhüte in allen Formen u. Preislagen

Weiß-Japan-Emallierlad extra prima Qualität, Bld. 14 281 Herm. Muscha, Wilhelmstr. 11

# Stadttheater.

Donnerstag den 28. November

## Mignon.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Freitag, zum erstenmal Der Eifer von Diderot. Samstag, zum erstenmal Peterhens Waidfahrt.

# Der Schiffsjunge von der Gneisenau

mit Gajus Kind in der Hauptrolle. Heute 7 1/2 Uhr: Hierin die Gesangsstücke Die weiße Dame und das Stück Die hübsche Nachbarin

Bewertung 11 bis 12 Uhr.

# Reichshalle

Inh.: Richard Joppich Kaiserstr. 18/19

Bestgepflegtes Bier der Aktienbrauerei Neustadt — Anerkannt gute Küche

Neu eingerichtet: Zur stillen Klausur Eingang auch Viktoriasstraße

Gartensaal (parterre) jeden Abend Erstkl. Unterhaltungsmusik (Trio) Magdeb. Künstler

# Wilhelm-Theater

Täglich 7 1/2 Uhr Große Operette

Wo die Lerche singt. Sonntag nachmittag

Am Brunnen vor dem Tore. Mattine und Brunoline

extra prima Qualität, Bld. 16 Herm. Muscha, Wilhelmstr. 11.

# Stephanshallen

Direktion Rich. Frokerz

Täglich abends 7 Uhr Sonntags ab 8 Uhr nachm.

Erstklassige Varieté-Vorstellung!

# Fürstenhof-Theater

Eingang Bräntelstraße.

Heute 8 Uhr das herrliche Stück aus dem Leben in 4 Akten

Und Friede zog ins Menschenherz

Burggarten gelten. —

Sonderanfang von 12 bis 1 Uhr.

Freitag d. 29. November: Große Wohltätigkeits-Vorstellung zugunsten der aus dem Felde heimkehrenden Krieger.

Heute Mittwoch 7 1/2 Uhr: Die letzte Vorstellung in Magdeburg, Zirkus-Gebäude. 3269

# KRONE



Zum letztenmal der Kampf mit den Tigern und der ungeklärte neue Spielplan mit allen exotischen Tieren, den Hochturnkünstler Hegelmans, den besten Damen-Akrobaten Grunathos, der ? Fliegenden Musik?, den Spätschachern Koko und Kracke und allen Artisten.

Ermäßigte Eintrittspreise. Ellen Sie zum letzten Besuch bei Krone.

# Kaiser-Halle

— Inhaber: Max Richter —  
Kaiserstraße 100 Telephon 2030  
8175  
Gutgepflegte Biere.  
Vorzügliche Küche.

# ZENTRAL THEATER

Heute und folgende Tage: Großer durchschlagender Erfolg der Operette **Blitzblaues Blut.** — Beginn 7 Uhr. —

# Wein-Restaurant Fürstenhof

Kaiserstraße 94  
Täglich: Konzert  
Reichhaltige Wein- und Speisekarte.

# Lumpen.

Hauskumpen, Schneidewerkstoff, Stoffe jeder Art neu und alt, jedes Quantum kauft zu höchsten Preisen Taubmann, Große Storchstr. 6, Telephon 3021. 7986

# Kaiser-Panorama

Breiteweg 56, I. 8157  
Berliner Alter Strib Berliner Str. 9  
Anerkannt gute Küche — großer Mittags- und Abendtisch, im Abonnement Ermäßigung reichhaltige preiswerte Abendkarte — bestgepflegte hiesige und auswärtige Biere — erfrischende preiswerte Weine — Gut geheizte Räume — Vereinszimmer noch einige Tage frei. 8265

# Fürstenhof-Prunksaal

Ab 1. Dezember: 2987  
Gastspiel  
**Hartstein**  
mit seiner Gesellschaft.  
Baza: Das glänzende Spezialitäten-Programm  
Karten täglich erhältlich!  
**Olympia-Theater** Wittenberger Straße 4  
Heute bis Donnerstag das große Schlagerprogramm  
**Stürme** Drama in 3 Akten.  
**Das Liebesbarometer** herrliches Lustspiel in 4 Akten mit der beliebten Künstlerin Dorrit Weizler. 8634  
Reichhaltiges Spezialprogramm!

# Tombild-Theater Weiße Wand Colosseum

Heute:

**Unter fremdem Willen**  
Roman in 4 Akten mit

Hella Moja

**Das Glück im Kleinen**  
Lustspiel in 3 Akten mit

Lia Lay

**... und es kam, wie es kommen mußte**  
Drama in 4 Akten mit

Wanda Treumann

**Donna Lucia**  
Lustspiel in 3 Akten mit

Grete Weizler

**Das Brandmal**  
Drama in 4 Akten mit

Gerd Nissen

**Wie werde ich Amanda los?**  
Gutgepflegtes Lustspiel in 3 Akten

Anfang 3 Uhr.